

Empfindliche Blase?

Wirkstoffe der Preiselbeere unterstützen den Körper bei der Abwehr von Bakterien in den Harnwegen.

Preiselbeerprodukte für höchste Ansprüche aus Ihrer Apotheke:
PreiselSan® Lutschtabletten
Preiselbeersaft Caesaro Med®



Mehr Information
und Gratis-Kostproben
erhältlich bei:



CAESARO MED GmbH,
 Raidenstraße 46, 4060 Leonding
 Info-Telefon: 0732/67 71 64
 Fax 0732/67 71 64-9
 www.caesaro-med.at



Partner der IFA-Finanzgruppe

- Investmentfonds
- Bauherrenprojekte
- engl. Lebensversicherungen

GUTENBERGER OEG, A-4040 LINZ, Rudolfstraße 37
 Tel: 0732/739027 Fax: Dn27 - www.gutenberg.co.at - info@gutenberg.co.at

Lagermax

Wir sorgen für
 Bewegung
 in der Welt des Güterverkehrs

Lagermax

Lagermax Internationale Spedition GmbH
 A-5020 Salzburg · Radingerstraße 16 · Telefon +43(0)62(40)90-0
 Telefax +43(0)62(40)90-660 · E-Mail: office@lagermax.com
 www.lagermax.com

SASSI EVENT

Wählen Sie von unserer Karte
 aus 300 Spirituosen,
 internationalen Weinen und mehr
 als 200 Cocktails

Öffnungszeiten:
 Mo.-Sa.: 10 Uhr - OPEN END
 So.: 13 - 24 Uhr

Grand Café-Bar **SASSI**, Spittelwiese 8, 4020 Linz

Info-Hotline: 0664/531 28 61



www.mega-sun.at

LINZ:

Dauphinestraße - Kleinmünchen
 Ennsfeldstraße - Ebelsberg
 Einkaufszentrum - Auwiesen

UND

Kremsmünster - Hauptstraße

TRATTORIA

GABRIELA

Original italienische Küche

- Hausgemachte Nudeln (wie Tortellini, Tagliatelle, Fettucine...)
- hausgemachtes Brot
- hausgemachte Cannicini

Ambretti werden zum Kaffe serviert

TRATTORIA Gabriela GASTRONOMIE GmbH
 CityCenter am Bahnhof
 Family von Lehnert Str. 4 · 5020 Salzburg
 Telefon: 0662/45 33 99 · Telefax: 0662/45 15 59
 Öffnungszeiten täglich von 10 bis 1 Uhr · Küche von 11 bis 24 Uhr
 www.trattoria-gabriela.at · restaurant@trattoria-gabriela.at

FRUST in der Exekutive

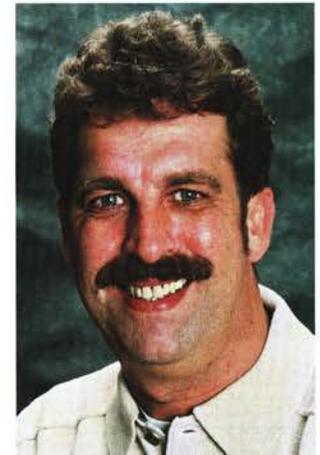
Vorwort des Chefredakteurs Josef Wagenthaler

In den Regierungsverhandlungen/Sondierungsgesprächen nach der letzten Nationalratswahl haben sich alle Parteien für eine Zusammenlegung von Polizei und Gendarmerie ausgesprochen. Auch von einer Eingliederung der Zollwache in das BMI war immer die Rede. Obwohl diese Themen keineswegs neu sind, sie geistern schon seit Jahren herum, stellt sich die Frage, was denn so schlecht funktioniert hat, damit dieser Schritt jetzt vollzogen werden soll. Als Antwort darauf habe ich Pauschalurteile wie aufgeblähte und doppelgleisige Führungsstrukturen, vergeudete Ressourcen in vielen Bereichen wie Lager, Werkstätten, udgl. erhalten. Es macht tatsächlich wenig Sinn, wenn sich jeder Wachkörper eine Beschaffungsstelle, diverse Werkstätten usw. leistet. Wir haben aber auch stets die Eigenständigkeit der Wachkörper verteidigt.

Hinter den ganzen Zusammenlegungsabsichten steckt jedoch viel mehr. Offensichtlich geht es um eine völlige Neugestaltung des Sicherheitsdienstes auf Bundes- und Landesebene. Betrachtet man die Neuorganisation des BMI, ist klar, was auf uns zukommt. Zusammenführung der Landesgendarmeriekommanden und der Sicherheitswachen unmittelbar unter dem Sicherheitsdirektor für das jeweilige Bun-

desland und Zusammenführung der Kriminalabteilung und des Kriminaldienstes zu einem Landeskriminalamt. Diese Zusammenführungen bedeuten nicht nur eine Personaleinsparung vom mehreren hundert Planstellen, sondern haben auch zur Folge, dass dort der überwiegende Teil der Arbeit von Verwaltungsbeamten (später Bundesangestellten – die sich von Arbeitern und Angestellten in der Privatwirtschaft nicht mehr unterscheiden werden) geleistet wird. Vollzogen ist bereits die Zusammenlegung einiger Werkstätten und der Ausbildungszentren. In der Folge kann dann leicht der Sicherheitsdienst auf Bezirksebene und in den Statutarstädten angepasst bzw. neu organisiert werden.

Was immer auch die Zukunft bringen wird, es wird niemand an der Tatsache vorbeikommen, dass die Arbeit vor Ort erledigt werden muss. Und gerade in dieser Beziehung brauchen wir von der Exekutive absolut keine Sorge haben. Die Gendarmerie kann auf eine hervorragende Bewältigung der ihr übertragenen Aufgaben verweisen. Gleiches gilt für Sicherheits-, Zollwache und den Kriminaldienst. Wenngleich sich die verschiedenen Wachkörper unterschiedlicher Systeme bedienen, so sind diese nur den Gegebenheiten angepasst. Es ist nun einmal ein ganz großer Unterschied, wo die Dienstleistung „Sicherheit“ erbracht werden soll. Ein ländlicher Raum stellt nun einmal ganz andere Anforderungen als eine Großstadt. Eben genau an diese Gegebenheiten haben sich die verschiedenen Systeme angepasst bzw. in diese Richtung entwickelt. Trotz-



dem herrscht in der Kollegenschaft große Verunsicherung und Unruhe. Diese werden zum Großteil mit enormen Zukunfts- und Existenzängsten begründet. Es ist leider unübersehbar, dass sehr viele Reformen nicht der Verbesserung, sondern vielmehr der Umsetzung von Sparvorgaben dienen. Es kann nur noch eine Frage der Zeit sein, wie lange es noch gut geht, wenn immer mehr Arbeitsleistung gefordert wird und das bei weniger Dienstzeit und geringerem Einkommen. Es ist daher unbedingt notwendig, sofort alle Karten auf den Tisch zu legen, das Ziel zu definieren und einen gemeinsamen Weg dorthin zu finden. Denn, wo es sinnvoll war, hat es vor allem im Außendienst immer große Reformbereitschaft gegeben.

IMPRESSUM

Medieninhaber Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freieitlicher, zu 100 Prozent vertreten durch den Bundesvorstand. Die Zeitung „Blaulicht“ dient der Information der im öffentlichen Dienst stehenden Beschäftigten.

Nr. 33 - Ausgabe 1/2003, Erscheinungstermin März 2003, Erscheinungsweise: 4 Ausgaben jährlich.

„BLAULICHT“ ist das offizielle Organ der Exekutivvereinigung „Auf“, ZL-Nr. GZ 022033222 M, Verlagspostamt 8054 Graz

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber:

Exekutivvereinigung „Auf“, Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freieitlicher im öffentlichen Dienst, A-1080 Wien, Florianigasse 16/8, Telefon: 01/406 75 15, Fax: DW 23, Internet: http://www.auf.at/auf, e-mail: auf@auf.at, DVR-Nr.: 0557617, Verlagspostamt 1080 Wien

Anzeigenverwaltung & Gesamtproduktion: Exekutiv Verlags GmbH, A-8054 Graz, Kärntner Straße 518/V, Telefon: 0316/28 71 51-0, Fax: DW 9, e-mail: office@exekutiv-verlag.at, DVR-Nr.: 0795364, Geschäftsführer: Michael Brugmayr, Prokurist: Tamara Wurzer, Grafik und Layout: Daniela Barger, Sekretariat: Margharita Breiterkleeber und Dagmar King

Hersteller (Druck): Druckhaus Thalerhof GesmbH & Co. KG, 8073 Feldkirchen, Gemeinergasse 1, Telefon: 0316/29 61 07-0, E-Mail: druckhaus.thalerhof@postfach.at

Für Mitglieder und Exekutivbeamte kostenlos! Für zusätzliche Bestellungen Abo-Preis: 4 Hefte € 11,- inkl. MwSt., Porto und Versandkosten.

Arriacher Landbrot

Feinbackwaren • Kaffee • Eis • Mehl-Waren

Immer frisch aus Ihrer Bäckerei

Leeb A-9543 Arriach
Telefon: 04247/8110
A-9520 Annenheim
Telefon: 04248/2731

Kassenarzt für Allgemeinmedizin Dr. Rolf-Henrik Heindl

A-9600 Villach, Kirchensteig 7
Telefon: 04242/56 556
E-Mail: heindl.rolf-henrik@one.at
www.heindlmed.at

Ordinationszeiten:

Montag – Freitag: 8 – 12.00 Uhr
Montag und Mittwoch: 17 – 18.30 Uhr

FLIESENVERLEGUNG

Thomas Pitschek

Techelweg, Penkenstraße 25
A-9535 Schiefing
Telefon: 04274/50 107
Fax: 04274/50 107-4
Mobil: 0650/50 20 505

Ihre Kraft durch unsere Energie!

Zu finden bei SPAR

Vorwort

Frust bei der Exekutive 1

Rechtsseite

Thema: „PENSION“
Pensionierung wegen Krankheit 5
Pensionierung auf „quasi“ eigenem Wunsch 5

Titel

2003
42. Bundesmeisterschaften der Bundesgendarmerie 38

FEG

KOTTA
Kottan in Gold an Verkehrsabteilung Wien 7
Ministerrat beschließt: Strafprozeßreform 8
Gehalts-Nachverhandlungen 2002 8

Gastkommentar

Nachruf 10
Preiselbeeren schützen vor Hamweginfekten 10

Gendarmerie

Zusammenlegung Gendarmerie, Polizei, Zollwache 13
MASSA – Probleme sind Vergangenheit 13
Unter uns gesagt: Lebenszeitmodell für Exekutivbeamte 13
Verbesserungsvorschläge gefragt 13
Meldegesetz: Keine Auskunftssperre für Exekutivbeamte 14
Österreichweite Ausbildungskurse in der Gendarmerie 14
Alterstruktur Bundesgendarmerie Stand: 10. 2. 2003 14

Kriminaldienst

Euroblüten 17
Reformen – So kann's nicht weiter gehen! 17
Unter uns gesagt: Statistik 17
Zahnlose Reform 18
Chaos Jugendpolizei 18

Justizwache

Diensthunde für die Justizwache? 25
Böhmendorfer fordert neue Haftanstalten 26
Jugendstrafvollzug Quo vadis? Vollzugspolitik auf dem Rücken von Mitarbeitern und Insassen 26
Kein Geld für Erstausrüstung der Einsatzgruppen? 27
Nachtdienstzeitgutschriften für Pflegedienst 27
Schulinformation E2a-Ausbildung 27
Atemlos für Alkotest 27
Justizmeisterschaften 27

Sicherheitswache

Sauerstoff ist Luxus am Flughafen Wien Schwechat 29
BAKS – Das Stiefkind Eßling 30

WEGA durchsucht 1.000 Tonnen Müll nach Bubenleiche 30
Herzlichen Dank für Spendenaktion Helmut Schmal! 32
Anträge aus dem Fachausschuss Sicherheitswache 33
Anträge aus dem Zentralausschuss Sicherheitswache 33
Alkoholfrei ist standeswidrig! 35
Auf-Personalvertreter der Sicherheitswache 35

Zollwache

Grenzkontrolle und Zollposten: Relikte einer Vergangenheit Begrabt sie 36
ÖVP will Zollwache ins Innenministerium verdammen Der Innenminister im Machtrausch 37
Unter uns gesagt: Wozu? 37

Veranstaltungen/Freizeit

42. Bundesmeisterschaften der Bundesgendarmerie 38
Donaustädter Hallencup 38
5. AUF/FEG-Gschmas am 5. Februar 2003 40

Standards

Impressum 1
Leserbrieft:
Exekutivdienstgesetz 23
Umfärbeln und Sparen 23
Die FPÖ ist an der Beamtenmisere Schuld! 23
Bin da, bin weg, bin wieder da, bin wieder weg 23

Die VERJAHREN BUNT UND BLEICH (UND ERSTARRT) NACH SEINER WEGE UNERLEBT UND VERLEBT ALLEN BEI! 20
Karikatur 20
Kreuzworträtsel 24

Ihr Projektpartner für spezifische Softwarelösungen

EDV-MOSER

Ihre Zukunftsperspektive

A-9170 Fertach
Klagenfurter Straße 4
Telefon +43 (0) 4227/5935-0
Fax +43 (0) 4227/5935-5
E-mail: office@edv-moser.at
Internet: www.edv-moser.at

NAILFACTORY
NAGELSTUDIO

Karl Meschgoy KEG
A-9020 Klagenfurt
Villacherstraße 3
Telefon: 0463/91 33 33
Mobil: 0664/500 38 36

W.W.H.

Breitflanschträger • Formstahl • Stabstahl
Fein-, Mittel-, Grobbleche • verzinkte Bleche
Alu-Bleche • Brennschnitte • Schlitzbänder
Formrohre • Rundrohre
Blankstahl • Edelstahl • Sonderstähle

Walzwaren-Handelsgesellschaft m.b.H.
Gartengasse 6, Postfach 13, A-9170 Ferlach
Telefon: 04227/36 67, Telefax: 04227/33 81
E-Mail: hubert.sodia@walzwaren.at



TISCHLEREI BIEDERMANN TISCHLERMEISTER

A-9560 Feldkirchen, Industriestraße 19
Telefon: 04276/35 15, Fax: 04276/35 02
Mobil: 0676/50 59 855
E-Mail: info@biedermann.cc
www.biedermann.cc



Immer richtig liegen
im drehbaren Doppelbett

architekt wetschko



Architekt Diplomingenieur
Reinhold Wetschko
staatl. bef. u. beeid. Ziviltechniker

9020 Klagenfurt, Kumpfgasse 24
Telefon: 0463/511 495, Fax: DW 15
E-Mail: office@arch-wetschko.at
www.arch-wetschko.at



Thomys Blumenparadies

Blumen aller Art
Dekorationen
Brautsträuße
Trauerbinderei
Garten- und
Gräberpflege

Koschatstraße 10
A-9371 BRÜCKL
Telefon: 04214/21 49
Fax: 04214/21 49-4

MBR

METALLBAU REITBAUER

NOBERT REITBAUER

A-9500 Villach, Magdalener Strasse 229
Telefon: 04242/422 44, Fax: 04242/422 44-4
Mobil: 0676/951 30 50

Stahl-, Alu-, Niroster-Bau • Reparaturdienst
Tore und Fenster • Elektrische Voranlagen



ZAHNTECHNISCHES LABOR WERNER MARCHER

A-9360 FRIESACH, PFARRGASSE 2
TELEFON: 04268/20 42
MOBIL: 0664/433 49 19

Getränkesservice - Geschenkboutique

VINO THEK ZAMINER

Haiden-Ort 12
9560 Feldkirchen

Telefon/Fax: 04276/38 901 • E-Mail: zaminer@aon.at



Gasthof Feinwirt

Eduard und Eva Kraschl
Bichl 4, 9560 Feldkirchen
Telefon: 04276/31 16



Mag. Matthias Prückler

FEG-Rechtsbüro

Alles was „RECHT“ ist



Thema: „PENSION“

Auf vielfachen Wunsch und im Hinblick auf die Häufigkeit der in letzter Zeit gestellten Anfragen, möchte ich in diesem Artikel die Möglichkeiten in den Ruhestand zu treten kurz umreißen.

Wesentlich erscheint mir vorweg die Unterscheidung zwischen Pensionierung „auf eigenen Wunsch“ oder „wegen Krankheit“.

Pensionierung wegen Krankheit

Der Beamte hat keine Gestaltungsmöglichkeit. Liegt eine Krankheit oder körperliches Gebrechen vor, wird dieses vom Dienstgeber festgestellt (begutachtet) und daraufhin die Pensionierung eingeleitet. Die Pensionshöhe hängt wesentlich von den Versicherungsmonaten ab. Diese können durch Anrechnungszeiten (z.B. bei Dienstunfall plus 10 Jahre) aufgebessert werden. Für Exe-

ktivbeamte, die zwischen dem 57. und 60. Lebensjahr aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig in den Ruhestand geschickt werden gibt es Sonderbestimmungen im Exekutiv-Erschwernisgesetz. Je mehr Zeit man im tatsächlichen exekutiven Außendienst verbracht hat, umso geringer wird der Abschlag. Gänzlich entfällt ein Abschlag, wenn der Beamte auf Grund eines Dienstunfalls oder einer Berufskrankheit die Exekutivdiensttauglichkeit verliert und ihm vom Versicherungsträger eine Versehrrente im Ausmaß von 20% gewährt wird.

Pensionierung auf „quasi“ eigenem Wunsch:

a) Pensionierung bei gleichzeitiger
Einsparung der Planstelle:

Wird vom Dienstgeber beabsichtigt eine Planstelle auf Dauer aufzulassen, so kann dem betroffenen Beamten, wenn...
... er dem zustimmt,
... er das 55. Lebensjahr bereits vollendet hat und

... ein seiner bisherigen Verwendung entsprechendes, mindestens gleichwertigen Arbeitsplatzes in seinem Ressort fehlt, der Vorruhestand angeboten werden. Dies gilt für Beamte ebenso wie für Vertragsbedienstete. Der Vorteil dieses Modells liegt darin, dass der Arbeitsplatzinhaber mit 80% (bzw. 75%, wenn er für seine schriftliche Zustimmung länger als 14 Tage benötigt) seines Monatsbezuges in einen Karenzurlaub tritt, jedoch dienst- und besoldungsrechtlich weiter vorrückt. Erst mit Erlangen seines gesetzlichen Mindestpensionsalters wird der Betroffene dann

in den Ruhestand versetzt, wobei er keine Abschläge hinnehmen muss.

Der Nachteil dieser Regelung liegt darin, dass die Initiative zu dieser Maßnahme ausschließlich vom Dienstgeber ausgeht und nicht von dem Beamten oder Vertragsbediensteten beantragt werden kann. Diese Bestimmungen hat nur bis 31.12.2002 gegolten (Umsetzungsende ist das Kalenderjahr 2003). Daher ist diese Bestimmung jedenfalls mit Ende 2003 außer Kraft.

b) Pensionierung mit vollen Abschlägen:

Anders sieht dies jedoch gem. § 22g BB-SozPG (Bundes Bedienstete Sozialplan Gesetz) aus. Diese Bestimmung ist eine sogenannte „IST“ Bestimmung. Liegen die Voraussetzungen vor, so muss dem schriftlichen Antrag des Beamten Rech-

nung getragen werden. Hier kann also der Beamte aktiv, das heißt auf seinen schriftlichen Antrag hin, nach Vollendung des 55. Lebensjahres die Versetzung in den vorzeitigen Ruhestand beantragen. Allerdings hat sich auch in dieser „IST“ Bestimmung der Dienstgeber eine Hintertür offen gelassen. Denn dem Antrag ist nur zu entsprechen, wenn außer den bereits aufgelisteten formellen Voraussetzungen, kein wichtiger dienstlicher Grund entgegen steht. Zu diesem ist hier leider wenig auszuführen, da sich keine Definition wichtiger dienstlicher Gründe im Gesetz wiederfindet. Somit obliegt es wieder dem Dienstgeber, den Antrag positiv oder negativ zu bescheiden. Allerdings kann hier in einem Verwaltungsverfahren der Versuch unternommen werden, die Argumente des Vorliegens von wichtigen dienstlichen Gründen zu entkräften und der Anspruch erstritten werden. Dennoch hat diese Regelung wesentliche Nachteile gegenüber Modell eins. Hier greift nämlich die Abschlagsregelung von 0,333 % pro Monat, somit 4% jährlich für jedes Jahr, welches dem Antragsteller bis zum gesetzlichen Mindestpensionsalter fehlt. Auch gilt die Mindestgrenze von 62% Bemessungsgrundlage des Monatsbezuges hier nicht. Da es diese Regelung schon vor Inkrafttreten des BB-SozPG im BDG (§ 207n BDG) für Lehrer gegeben hat, wird sie zumeist als „Lehrermodell“ bezeichnet. Es sollte bedacht werden, dass diese mit Abschlägen berechnete Pension für immer gilt und nicht bei Erreichen des gesetzlichen Pensionsalters neu berechnet wird.

Abwarten kann sich auszahlen

Im Hinblick auf ein in dieser Legislaturperiode erwartetes Exekutivdienstgesetz, welches auch eigene Pensionsantrittsvoraussetzungen beinhalten soll, stellt sich die Frage, ob eine derartige Entscheidung zum gegebenen Zeitpunkt ratsam ist.

Produktions- und Handels-GmbH

4017 Linz, Köglstraße 11
Telefon 0732/77 83 33
Telefax 0732/77 83 33/35
e-mail: office@bstg.at



Unser Lieferprogramm:

BSTG-Fugenbandkörbe und Abschalelemente, ÖMAT-Schlaufenmatten M 550, Sondermatten entsprechend statischen Erfordernissen in verschiedenen Qualitäten, Längen und Breiten, gebogene Matten und räumliche Elemente, Bügelbewehrungen, Abstandstreifen und Abstandkörbe, typisierte Streifenmatten von der Rolle, Betonbewehrungsstahl auf Spulen und in Coils, Stabstähle.



IHR PARTNER DER BRANDVERHÜTUNG

LÖSCHDECKEN

Für den Polizei und Feuerwehreinsatz in praktischer Bereitschaftstasche

Feuerlöscher Verkauf und Service



FEUERSCHUTZ Ges.m.b.H. IHR SERVICEPARTNER

Eipelbauer Ges.m.b.H. Fischergasse 5 * A-5020 Salzburg * Tel.: 0662-434666 * Fax: 0662-4346678 * E-Mail: eipelbauer@newsclub.at



WERK RADENTHEIN

Veitsch-Radex GmbH & Co
Millstätter Straße 10, A-9545 Radenthein, Austria
Telefon: +43 (0) 4246/502 13-0, Fax: DW 4296
E-Mail: radenthein@rhi-ag.com • www.rhi-ag.com

hackl

LKW PKW BUS

autoverleih mit starker aussage

Michael Fellöcker, A-4040 Linz-Urfahr, Mostnystraße 10, Telefon: +43 (0) 732/75 00 85
Fax: +43 (0) 732/75 07 72, E-Mail: michael@autoverleih-hackl.at • www.autoverleih-hackl.at

ERDBAU & TRANSPORTE

MOBILES BAUSTOFF RECYCLING



6060 Hall in Tirol, Unterer Stadtplatz 10

Erich Schöpf

Hotline: 0664/200 46 16

Telefon: 05223/56 979, Fax: 05223/56 998

Die Profis in Wald und Garten.



Die Motorsägen.

Der Rasenroboter



Electrolux
Nie mehr Staubsaugen!

Das ist der erste automatische Staubsauger. Der Trilobite. Der Trilobite. Nur auf den Boden stellen und er macht Ihre Arbeit. Er scannt den Raum und saugt den Boden.

www.trilobite.at

The Electrolux Group. The world's No. 1 choice.



Kottan in Gold

...für das Zählen und Veröffentlichen von Krankentagen

Wachkommandant der Verkehrsabteilung

Wir richten unsere Blicke zu den Kollegen der Verkehrsabteilung. Da gibt es einen Wachkommandanten, eigeninitiativ - kreativ und sehr bemüht die „Harmonie innerhalb der Dienstgruppe“ zu fördern. Was eignet sich da besser als die moderne Kommunikation in Form des „Outlook“, um seinen Ideenreichtum an die eingeteilten Mannen der eigenen Dienstgruppe zu übermitteln? Und so erhebt der Wachkommandant akribisch die Krankentage seiner „Mitarbeiter“, bastelt eine schöne Tabelle UND schickt sie an die Bediensteten seiner Dienstgruppe. Aber wie es eben meistens ist, da bemüht man sich ein wenig besser zu arbeiten als der Durchschnitt und was hat man davon??

Da versucht doch tatsächlich der Eine oder Andere diese „Aktion zur Verbesserung des Arbeitsklimas“ zu kritisieren? Und was noch viel ärger erscheint, ja schon fast in einer offenen Herausforderung an die mittlere Managementebene gipfelt, sogar noch einen Antrag im Dienststellenausschuss stellt - solche „Informationen“ nicht mehr einem größeren Personenkreis zur Verfügung zu stellen. Nein, nein, solch uneinsichtige Kollegen müssen zur Ordnung gerufen, diszipliniert und modernisiert werden. Dazu ist natürlich die ganze Bandbreite der hinlänglich bekannten Möglichkeiten

eines Wachkommandanten zu verwenden - ein wenig mehr unangenehme Tätigkeiten, ein wenig mehr unangenehme Stundeneinteilung, natürlich ist auch die Arbeitsleistung nicht die Beste... usw. Gott sei Dank ist es ja nicht die Aufgabe dieser Kolumne klitzekleine Dienstpflichtverletzungen, sondern außergewöhnliche und zukunftsorientierte Arbeitsleistungen zu erkennen. Und dies war für die Redaktion der AUF/FEG wohl Grund für die Verleihung des Kottan in Gold für den genannten Wachkommandanten der Verkehrsabteilung.

Neuorganisation: Bundesministerium für Inneres

BM.I BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES		BUNDESMINISTER DR. ERNST STRASSER	KABINETT DES BUNDESMINISTERS MAG. CHRISTOPH ULMER
SEKTION I Ressourcen Leiter: SL Dr. Einzinger Bereichsstellvertretung für Abt. II/1, II/2, II/3 Leiter: MR Dr. Anderl Bereichsstellvertretung für Abt. II/3, II/4 Leiter: Dr. Sandrissner	SEKTION II Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit Leiter: GD Dr. Buxbaum Bereichsstellvertretung für Abt. II/1, II/2 Leiter: Obstfn. Lang Bereichsstellvertretung für Abt. II/3, II/4 Leiter: MR Dr. Widemann	SEKTION III Recht Leiter: SL Dr. Thanner SL - Stellvertretung Mag. Vogl SL - Stellvertretung für Abt. II/2, II/3, II/5, II/7 MR Dr. Heindl	SEKTION IV Service und Kontrolle Leiter: SL Dr. Pruggner SL - Stellvertreter Mag. Korosec
ABTEILUNG I/1 Personalangelegenheiten Leiter: Mag. Kloibmüller	ABTEILUNG II/1 Organisation und Dienstbetrieb Leiter: Bgdr. Scherer	ABTEILUNG III/1 Logistik Leiter: Mag. Vogl	ABTEILUNG IV/1 Technik Leiter: Major Ing. Korsch
ABTEILUNG I/2 Organisation und Verwaltungsreform Leiter: OR Dr. Kremnitzer	ABTEILUNG II/2 Einsatzangelegenheiten Leiter: MR Dr. Renner	ABTEILUNG III/2 Rechtsangelegenheiten Leiter: OR Dr. Schwenter	ABTEILUNG IV/2 IT/MS Leiter: Dr. Schwab
ABTEILUNG I/3 Budget und Controlling Leiter: Mag. Hutter	ABTEILUNG II/3 Fremdengeld- und Grenzkontrollwesen Leiterin: Dr. Schrotter-König	ABTEILUNG III/3 Sicherheitsverwaltung Leiter: Mag. Grosinger	ABTEILUNG IV/3 Bau- und Liegenschaften Leiterin: MR Dr. Slesha
ABTEILUNG I/4 Internationale Angelegenheiten Leiter: Mag. Haidinger	ABTEILUNG II/4 Zwischenschutz und Flugpolizei Leiter: Obstfn. Sulz	ABTEILUNG III/4 Aufenthalts- und Staatsbürgerschaftswesen Leiter: RAT Mag. Bozdeka	ABTEILUNG IV/4 Wirtschaft Leiter: Mag. Korosec
ABTEILUNG I/5 Öffentliche Sicherheit Leiter: Mag. Girardi	ABTEILUNG II/5 Sicherheitsakademie - SIAK Leiter: Major Dr. Leitner	ABTEILUNG III/5 Asyl und Betreuung Leiter: Dr. Romanoski	ABTEILUNG IV/4 Interne Revision Leiter: MR Dr. Wechsler
ABTEILUNG I/6 Beschaffung Leiterin: Mag. Varga	ABTEILUNG II/6 (Chefarztlicher Dienst) Leiter: MR Dr. Mörz	ABTEILUNG III/6 Wahlangelegenheiten Leiter: MR Dr. Berger	ABTEILUNG IV/5 Interne Angelegenheiten Leiter: Mag. Krotzner
	BUNDESAMT F. VERFASSUNGSSCHUTZ UND TERRORISMUSBEKÄMPFUNG Direktor: OR Dr. Poil	ABTEILUNG III/7 Zivildienst Leiter: MR Dr. Seibert	ABTEILUNG IV/6 Personenstandswesen, sonst. Verwaltungsfangelegenheiten, Gedenkstätten Leiterin: MR Mag. Wagner
	BUNDESKRIMINALAMT Direktor: MR Dr. Haidinger		

Stand: 1. Jänner 2003

Ministerrat beschließt: Strafprozeßreform

Für den Justizminister ist die StPO-Reform ein "Jahrhundertwerk"

Der Ministerrat stimmte am Dienstag dem 11. 3. 2003 dem Entwurf eines Strafprozeßreformgesetzes (StPO-Reform) zu. Der zuständige Justizminister Dieter Böhmendorfer legte dem Ministerrat „das größte und komplexeste Projekt des Justizressorts seit dem Strafgesetzbuch 1975“ zur Beschlussfassung vor. Mit dieser Reform kommt es zur Neugestaltung von rund der Hälfte der Strafprozeßordnung.

Vizekanzler Herbert Haupt betonte nach dem Ministerrat, daß die in ihrer Struktur aus dem vorletzten Jahrhundert stammende Strafprozeßordnung 1975 „überholungsbedürftig“ sei. Der Sozialminister begrüßte besonders, dass der Opferschutz z.B. durch umfangreiche Informations- und Antragsrechte „deutlich verstärkt“ werden solle.

Für Böhmendorfer handelt es sich „um ein symbolisches Zeichen für die Reformkraft der neuen Bundesregierung, dass ein Reformwerk von dieser Tragweite und Bedeutung gleich im ersten Ministerrat beschlossen werden kann.“ Der Justizminister erinnerte daran, dass die StPO 1975 in ihrer Struktur aus dem Jahr 1873 stammt. Daher sei sie – vor allem was das „Vorverfahren“ (bis zur Anklage) betreffe –

überholt und dringend reformbedürftig. Dies werde von allen Seiten grundsätzlich anerkannt.

Er, Böhmendorfer, freue sich, dem Nationalrat nunmehr ein ausgereiftes Reformvorhaben mit klarer Zielvorstellung vorlegen zu können. „Ich bin überzeugt, dass mit diesem Reformvorhaben sowohl Anliegen nach einer effizienten Verbrechenverfolgung als auch modernen rechtsstaatlichen Anforderungen im Bereich des Schutzes Unschuldiger wie auch der Interessen der Opfer strafbarer Handlungen bestmöglich umgesetzt werden“, so Böhmendorfer.

Mit der StPO-Reform soll das gesamte Vorverfahren im Strafprozeß – von Ermittlungsbeginn bis zur Anklage – neu geordnet werden. Der Staatsanwalt soll künftig die Ermittlungen leiten, die Kriminalpolizei vor Ort ermitteln und der Richter vorrangig für den Rechtsschutz und nur mehr wenig für die Beweisaufnahme zuständig sein. Die gerichtliche Voruntersuchung soll abgeschafft werden. Die polizeilichen Ermittlungen sollen auf eine rechtliche Grundlage gestellt, die Rolle des Opfers gestärkt und die Beschuldigtenrechte ausgeweitet werden.

Gehalts- 2002 Nachverhandlungen

Ergebnislos sind die am 17. 3. 2003 abgehaltenen Nachverhandlungen zur Beamten-Gehaltslohnrunde 2002 zwischen der GÖD, dem ÖVP-Finanzstaatssekretär und parteifreien ÖVP-Finanzminister verlaufen. Dem Angebot des Dienstgebers (Einmalzahlung von Euro 260,-) konnte die Gewerkschaft – völlig zurecht – nichts abgewinnen.

Es sollte nicht unerwähnt bleiben, dass die AUF/FEG bereits im Jänner 2003 mit der damaligen Vizekanzlerin Riess-Passer Gespräche geführt hat, in denen große Übereinstimmung erzielt werden konnte. Wir haben damals eine Abschlagszahlung in der Höhe von Euro 150,- für 2002 und eine Anhebung der Grundgehälter um 0,9 % rückwirkend mit 1. 1. 2003 gefordert.

Leider konnte diese Vereinbarung nicht mehr Finalisiert werden, weil die Vizekanzlerin dazu nicht mehr die Ermächtigung hatte – ihr Ausscheiden aus der Regierung war bereits fixiert.

Jetzt können wir nur mehr auf die Hartnäckigkeit der Gewerkschaft zu hoffen.

Leo Löwe

Theo Tiger

www.bundespolizei.ag

Ob das die Polizei erlaubt...?

YACHTING 2000

www.yachting2000.at

Eigene Basis:
Marina Dalmacija (Zadar / Kroatien)
unter österreichischer Leitung!

Yachtcharter weltweit

Tel. +43 7234 / 8 45 45
Fax +43 7234 / 8 55 45
office@yachting2000.at

TERMIN KURIER AUSTRIA
ALWAYS ON TIME

Villacher Straße 123 – 127, A-9020 Klagenfurt
Telefon: +43 (0) 463/210 728, Telefax: +43 (0) 463/219 117
Mobil: +43 (0) 650/683 22 40, Mobil Fax: +43 (0) 664/527 64 05
E-Mail: guetler@terminkurier.at • Internet: www.terminkurier.at

HOTLINE FOR AUSTRIA: 0800/500 550

JB INSTALLATIONEN

**GAS – WASSER
HEIZUNG
WÄRMEPUMPEN
SOLARANLAGEN**

Biedermann GmbH

Linz, Dauphinestraße 89
Telefon: 0732/30 20 47
Telefax: 0732/30 54 52

Dr. Manfred Moser

Facharzt für Chirurgie
Zentrum für Endoskopie
Bruckergasse 3
A-6060 Hall in Tirol

Telefon: 05223/52 152
Telefax: 05223/52 152-1
Mobil: 0664/341 99 18
E-Mail: manfred.moser@aon.at

ALLE KASSEN!



Das gemütliche Bierlokal im Airport-Entertainment-Center Wals/Himmelreich.
Viele verschiedene Biersorten.
Täglich geöffnet von 19 bis 4 Uhr.

Beer's No. 1, Manuela Niedermayer
Kasernenstraße 5b, A-5071 Wals

EvoBus

Mercedes-Benz- und Setra-Omnibusse

ServiceCenter Graz, A-8401 Kalsdorf
Industriestraße 29, Telefon: 03135/51 570

ServiceCenter Salzburg, A-5020 Salzburg
Bichfeldstraße 13, Telefon: 0662/44 750

ServiceCenter Stans, A-6135 Stans
Dornau 17, Telefon: 05242/72 540

ServiceCenter Wien, A-2355 Wiener Neudorf
Industrie-Zentrum NÖ Süd, Straße 4, Objekt 18
Telefon: 02236/61 60 40

www.evobus.com

Ihr Partner in allen Omnibusfragen!

Durch klinische Studien bestätigt:

Preiselbeeren schützen vor Harnwegsinfektionen



März 2002 nun auch in den österreichischen Apotheken erhältlich.

Die Besonderheit der Preiselbeeren liegt darin, dass sie keine Antibiotika sind, welche auch die für die Verdauung wichtigen Bakterien vernichten (und Durchfall hervorrufen). Sie beeinträchtigen deren Funktion nur soweit, dass sie in der Blase keinen Schaden anrichten – denn rund 80 % der Blasenentzündungen werden von den körpereigenen Bakterien aus dem Darm verursacht! Da keine Nebenwirkungen auftreten, ist diese natürliche Art der Vorbeugung besonders für Schwangere und Kinder geeignet.



In einer Lutschtablette sind die Wirkstoffe von 1/4 l Saft-Getränk enthalten.

Für Menschen, die eine andere Form der Einnahme bevorzugen, haben sich seit einigen Jahren die PreiselSan Lutschtabletten mit Preiselbeer- und Acerola-Extrakt bewährt.

Mit Preiselbeermarmelade oder -Kompott sind die Wirkungen kaum erreichbar, da eine gewisse Mindestmenge der natürlichen Aktivstoffe über längere Zeit aufgenommen werden muss – das wäre mit diesen Lebensmitteln sehr teuer und auch zu kalorienreich (hoher Zuckerzusatz).

Wichtig bei ständig wiederkehrenden Harnwegsinfekten ist die eingehende Abklärung durch den Facharzt bzw. bei Auftreten von Fieber, Schmerzen und Blut im Harn die schulmedizinische Behandlung. Die Einnahme von PreiselSan Lutschtabletten oder Saft gemeinsam mit Antibiotika ist kein Problem. Preiselbeerprodukte gibt es jedoch im Gegensatz zu Antibiotika nicht auf Kassenrezept – dafür muss der Patient leider selbst aufkommen.

Der finnische Preiselbeersaft Marke "Caesaro Med" und "PreiselSan" Lutschtabletten sind in allen Apotheken erhältlich. Gratis-Kostproben der Lutschtabletten und ausführliche Informationen über die heilsamen Wirkungen von Preiselbeeren können bei Fa. Caesaro Med, Telefon: 0732/677164, angefordert werden. www.caesaro-med.at

Die Verwendung von Preiselbeeren als schmackhafte Beilage zu Wildgerichten ist allgemein bekannt – nicht jedoch deren Anwendung in der Naturheilkunde zum Schutze vor wiederkehrenden Harnwegsinfekten (Blasenentzündungen)

In den letzten Jahren ist es Forschern gelungen, die Wirkungsweise dieser herben roten Beeren gegen die Coli-Bakterien aufzuklären: Es sind Substanzen, die auch den roten Farbstoff der Preiselbeeren ausmachen – bestimmte Anthocyane, welche das Anheften der Bakterien an die Schwachstellen der Blaseschleimhaut behindern. Dadurch wird die körpereigene Abwehr mit den Eindringlingen leichter fertig.

Diese heilsame Wirkung der Preiselbeeren ist in mehreren wissenschaftlichen Publikationen der Fachwelt vorgestellt worden, zuletzt durch eine Untersuchung der Universität Oulu in Finnland an 150 Frauen: Nach 6 Monaten hatten in der Preiselbeer-Gruppe nur 16 % wieder eine Blasenentzündung, während solche in den Kontrollgruppen zu 37 % und 38 % vorkamen. Zu diesem Erfolg kamen die Frauen, nachdem Sie täglich 1/4 l eines Getränks einnahmen, das aus 50 ml reinem Saft hergestellt wurde. Dieser Saft des finnischen Herstellers Marli ist seit

Nachruf

Der Landesvorsitzende der FGÖ-Burgenland, Amtsdirektor Gerhard Fischer, ist bei einem tragischen Unfall im Alter von 44 Jahren ums Leben gekommen. Gerhard Fischer war auch Spitzenkandidat der FPÖ-Burgenland bei der Europawahl. Er hat nie danach gefragt, was seine Gesinnungsgemeinschaft für ihn tun kann sondern hat immer und zu jeder Zeit seine Freunde in der FPÖ, in der AUF und der FGÖ aktiv unterstützt.



RECHTSANWÄLTE
DR. VIKTOR MICHITSCH
MAG. ALEXANDER JELLY
VERTEIDIGER IN STRAFSACHEN

A-9500 VILLACH, POSTGASSE 2/1
Telefon: 04242/243 11, Fax: 04242/21 07 17
E-Mail: office.mj@utanet.at • DVR: 2108059

SCHÖNE SONNIGE BAUGRÜNDE

im Mühlviertel – Helfenberg und Schönau/Mkr.
zwischen 724 m2 und 1469 m2

Infos unter 0664/112 71 66
Cartechnic

Vertriebsgesellschaft m.b.H.
Inhaber: **PETER RINDER, Linz**

AutoBammer

TOYOTA-Neuwagen
&
Gebrauchte verschiedenster Marken in 1A-Qualität

Siezenheimer Str. 33 + 41, 5020 Salzburg
Tel. 0 662 / 43 42 52 und 43 14 34-0

er+ sie
er+ sie

ABX LOGISTICS

ABX LOGISTICS (Austria) GmbH
Gewerbestr. 7 / PF 55
A -9601 ARNOLDSTEIN

Tel.: +43 4255 2431-0 * Fax +43 4255 2431-31
email: info@abx.at * Internet: www.abx.at

ZIMMERMEISTER

Josef
Egger

Dachstühle • Innenausbau • Holzhandel
A-5020 Salzburg, Münchner Bundesstraße 150b
Telefon: 0662/43 79 02-0, Telefax: 0662/43 79 02-20
E-Mail: zimmerrei.egger@aon.at

BUCHSCHARTNER

Gesellschaft m.b.H.

MÜLLENTSORGUNG - CONTAINERVERLEIH

5310 MONDSEE 5301 EUGENDORF
WALTER-SIMMER-STR. 13a FÖHRENWEG 16
TEL. 06232/69 69 TEL. 0662/66 15 57

e-mail: office@buchschartner.at
www.buchschartner.com

estromultimedia solutions

MULTIMEDIA & SATELLITENTECHNIK
GROSSHANDEL - IMPORT - EXPORT
+43 662 44 01 33 - 0 tel
+43 662 44 01 33 - 33 fax
Infos unter office@estro.at
www.estro.at

er+ sie
er+ sie

REDKEN

FRISIERSALON

Klaus Warmuth

2x im Zentrum von Villach
Klagenfurter Str. 24, Telefon: 04242/21 66 41
Widmannngasse 30, Telefon: 04242/26 282

Albin Montage KEG



Gutlić Albin

Seeauer Weg 9 I/4, A-4020 Linz
 Telefon/Fax: ++43 (0) 732/681 962
 Mobil: ++43 (0) 664/28 13 777
 E-Mail: albin1@utanet.at

Ihr Rauchfangkehrermeister:



Annamarie Schober
 vorm. Johann Haider
 Rauchfangkehrermeister
 4020 Linz, Gallanderstraße 8
 Telefon / Fax: 0732/78 25 75
 Mobil: 0664/333 92 46

attorneys at law **leuprecht & zoller**
 Rechtsanwältinnen GmbH

A-6020 Innsbruck, Kaiserjägerstraße 30
 Tel.: 0512/58 44 90, Fax: 0512/57 04 28
 E-Mail: innsbruck@leuprecht-zoller.at
 www.leuprecht-zoller.at



Gästehaus Emmi

Familie Fritzenwallner
 5603 Kleinarl 172, Telefon ++43 (0) 6418/239, Fax DW 72
 www.emmi.at • www.abenteuerland-kleinarl.at

Ruhiges, gemütliches Gästehaus in sonniger Lage in Kleinarl.
 Ausgangspunkt für viele Wanderungen und Ausflüge. Weit weg von
 den täglichen Sorgen und Zwängen inmitten von Wiesen und
 Waldnähe. Kinderbetreuung im Abenteuerland von Kleinarl.
 Preis pro Tag: ab € 14,-

ARCHITEKT DIPL.-ING. KLAUS HAGENAUER
 STAATLICH BEFUGTER UND BEEIDETER ZIVILTECHNIKER

A-4040 LINZ, HAUPTSTRASSE 10
 HAGENAUER@AUTARC.NET
 T +43 (0) 732/71 71 91
 F +43 (0) 732/71 71 91-91

0732 71 71 91
 0732 71 71 91-91

Folie-Ruech OEG

Ausführung sämtlicher Stuck- und Trockenbauarbeiten

Norbert Folie
 Stuckateur- und Trockenbaumeister
 Feicht-Pax 121
 A-6134 Vomp
 Tel. 0664/2216410



A-6150 Steinach Padasterweg 3
 Telefon: 05272/68 88 Fax: 05272/23 68

HAGER GMBH

Internationale Transporte

A-6250 Kundl, Luna 12
 Telefon: 05338/89 40-0, Fax: DW 75
 E-Mail: kontakt@hager-transport.com
 www.hager-transport.com

Zusammenlegung
 Gendarmerie, Polizei, Zollwache

– keine fairen Karrierechancen für Gendarmeriebeamte!

Die Zollwache hat in der Vergangenheit Ausbildungen von E1 und E2a Beamten forciert – Bundesminister für Inneres hat die Karriere der jungen Kolleginnen und Kollegen der Gendarmerie behindert!

Die Zusammenlegung von Gendarmerie und Polizei in dieser Legislaturperiode ist beschlossene Sache. Das dadurch Befürchtungen und Ängste bei den jeweiligen Berufsgruppen geschürt werden, ist auch nur selbstverständlich. Die Gendarmerie fürchtet sich vor dem Polizeisystem mit dem „Radldienst“ und den zwischengeschalteten Akademikern, sowie dem Wegbrechen des Kriminaldienstes. Die Polizei wiederum kann sich mit dem Gendarmeriesystem weitgehend nicht anfreunden.

Durch die EU-Osterweiterung mit Mai 2004 bekommt auch die Zollwache andere Aufgaben bzw. haben sie fast keine EU-Außengrenzen mehr zu überwachen. Derzeit streitet man zwischen Innen- und Finanzministerium. Kommt die Zollwache als Gesamtes und eigene Abteilung in das Innenministerium oder kommen nur Teile davon? Der letzte Stand bei Redaktionsschluss jedenfalls war, dass die Agenden im Finanzministerium bleiben und bereits mit September die ersten 100 Zollwachebeamten in das Innenministerium kommen. Weitere ca. 1.000 Kollegen der Zollwache sollen mit Mai 2004 in das Innenministerium wandern. Die Zusammen-

legung von Gendarmerie, Polizei und Zollwache soll bis Ende 2004 legislativ vorbereitet sein (das Datum dürfte im Hinblick auf die Bundespersonalvertretungswahlen kein Zufall sein).

Als Kritik an Innenminister Dr. Ernst Strasser ist jedenfalls anzubringen, dass bei der Übernahme der Kollegen der Zollwache ein hoher Prozentsatz E1 und E2a-Beamte vom Innenministerium übernommen wird. Man hat auch noch im Herbst 2002 bei der Zollwache einen E1 Kurs einberufen.

Im Gegensatz dazu steht die Gendarmerie: Durch Änderungen der OGO-LGK und BGK bzw. unter dem Deckmantel einer beabsichtigten Änderung der OGO-GP wurden E1 und E2a Planstellen eingespart. Weiters wurden durch die „Nichteinberufung“ von E1 und E2a Kursen die jungen Kollegen massiv an ihrer Karriere gehindert. Diese Vorgangsweise lässt nur den Schluss zu, dass den Verantwortungsträgern im Innenministerium schon seit längerer Zeit die Zusammenführung der angeführten Wachkörper bekannt war...

Martin Schoder

BMI-Intranet /
 Verbesserungsvorschläge gefragt

Mit dem „Betriebliches Vorschlagswesen“ wird allen ein Forum geboten, indem man Verbesserungsvorschläge machen kann. Hervorragend ist auch die Möglichkeit, dass die Umsetzung der Vorschläge verfolgt werden kann.

MASSA –
 Probleme sind Vergangenheit!

Wir entschuldigen uns bei den beinahe zahllosen Anfragern/Beschwerden, dass wir nicht jedem einzelnen Antworten konnten. Wir waren aber bemüht diese leidvolle Angelegenheit einer Lösung zuzuführen. Unsere Bemühungen haben bewirkt:

- Software-Probleme und Leitungsschwierigkeiten wurden vor ca. 2 Wochen behoben
- 10.000 Erledigungen hinsichtlich der Auszahlung des Reparaturpauschales 2002 –

- die restlichen werden bis 21. März 2003 wurden nachgearbeitet
- 10 Zugeteile wurden mit der Aufarbeitung der offenen Aufträge (140000) beschäftigt, Erledigung in ca. 2 bis 3 Wochen
- bis zur 1. Aprilhälfte soll auch die Auszahlung des Bekleidungsbeitrages 2002 abgeschlossen sein.

Nach Aufarbeitung der aufgelaufenen Aufträge soll in Zukunft ein Auftrag im Regelfall innerhalb von 6 Wochen erledigt werden.



Unter
 uns
 gesagt

von Martin Schoder

Lebensarbeitszeitmodell für
 Exekutivbeamte

Statt wie bisher mit 60 Jahren als Verbesserung in Zukunft mit 62 Jahren in Pension?

Alle Fraktionen der Personalvertretung haben in der Vergangenheit, und kritisch und selbstkritisch betrachtet vor allem vor Personalvertretungswahlen, den Kampf um ein früheres und auch gerechteres Pensionsantrittsalter für Exekutivbeamte auf ihre Fahnen gehieft. Verhandlungen wurden diesbezüglich vor allem von der AUF in der vergangenen Legislaturperiode intensiv geführt und ein Berechnungsmodell im Zusammenhang mit Zuschlägen für exekutive Außendienstmonate, schien tatsächliche Verbesserungen für exekutive Außendienstbeamte zu bringen.

Nun hören wir aus den Medien, dass aus Gerechtigkeit gegenüber den jüngeren Generationen weitere tief greifende Einschnitte in das Pensionssystem notwendig sind. Schrittweise Abschaffung der Frühpension und somit Anhebung des Pensionsantrittsalters auf 65 Jahre. Aus diesem Grund ist es für alle Fraktionen der Personalvertretung notwendig, auf Basis arbeitsmedizinischer Untersuchungen, die Erschwernisse des Exekutivdienstes nachhaltig darzustellen. Es gibt kein mitteleuropäisches Land und vermutlich auch keine Bananenrepublik die ihre exekutiven Außendienstbeamten in ein so hohes Alter einschreiten lässt. Die Gefahren, die entstehen, wenn ein 65-jähriger Beamter und eine 65-jährige Beamtin Sektortreffen fahren und zur Nachtzeit Amtshandlungen durchführen müssen, bedürfen keinen näheren Erklärungen (er wird nicht hören, dass geschossen wurde und sie wird nicht sehen wer es war).

Der Forderung der AUF, dass Pensionsantrittsalter für tatsächlich exekutiven Außendienst vershende Beamte und Beamtinnen mit maximal 57 Jahre ohne Abschläge festzulegen, bleibt nichts hinzuzufügen.

Meldegesetz:

Keine Auskunftssperre für Exekutivbeamte

– zählen Häftlinge mehr als Gendarmeriebeamte und deren Angehörige?

Im Zusammenhang mit der Errichtung des Zentralmelderegisters und der Novellierung des Meldegesetzes besteht auch die Möglichkeit gem. § 18a, wenn offenkundige schutzwürdige Interessen bestehen eine Auskunftssperre zu beantragen. Es besteht weiters auch die Möglichkeit diese von Amts wegen, durch eine Behörde zu veranlassen. Der Beruf eines Gendarmeriebeamten zählt sicher zu jenen Berufsgruppen wo ein berechtigtes schutzwürdiges Interesse hin-

sichtlich der Auskunft über den Wohnsitz besteht. Einschreiten gegen Kriminelle, Geisteskranke usw. können durchaus der Anlass sein, dass der Wohnsitz des einschreitenden Kollegen einer Auskunftssperre zu unterliegen hat. Versuche, generell über das BMI von Amts wegen eine solche Auskunftssperre zu veranlassen, sind bisher fehlgeschlagen. Auch die rechtliche Auslegung der einzelnen Meldebehörden ist recht unterschiedlich.

In diesem Zusammenhang ist auch interessant, dass Häftlinge generell einer Meldeauskunftssperre unterliegen und diese auch von Amts wegen veranlasst wird. Wir werden versuchen über die einzelnen Dienstbehörden (Landesgendarmeriekommanden) eine solche Auskunftssperre bei den Meldebehörden zu veranlassen. Über den Ausgang werden wir Euch in kommenden Blaublichtausgaben unterrichten.

Martin Schoder

Österreichweite Ausbildungskurse in der Gendarmerie

Mit Erlass vom 21.02.2003 werden folgende Lehrgänge für E2c bzw VB/S Grenzdienst einberufen:

BZS	Lehrgang/Teilnehmer	Beginn
BZS NÖ	2 Lehrgänge mit insg. 46 VB/S	1. 4. 2003
BZS OÖ	1 Lehrgang mit 22 VB/S	1. 4. 2003
BZS S	1 Lehrgang mit 26 E2c (BG 10)	1. 4. 2003
BZS St	1 Lehrgang mit 15 E2c (BP Graz)	1. 4. 2003
BZS T	1 Lehrgang mit 17 E2c (LGK T)	1. 5. 2003
BZS V	1 Lehrgang mit 18 E2c (LGK V)	1. 4. 2003
BZS W	2 Lehrgänge E2c 2 Lehrgänge E2c (gesamt 76 E2c, davon 20 für die BPD Wien, 56 werden nach Abschluss auf andere BPD aufgeteilt.)	1. 4. 2003 1. 5. 2003

Folgende Firma unterstützt mit einem Druckkostenbeitrag die Herausgabe des Fachmagazins „BLAUBLICHT“

Jost-Trans – Klaus Jost, Nah- und Ferntransporte, 9586 Fürnitz, Südwandstraße 38

Alterstruktur Bundesgendarmerie

Stand: 10. Februar 2003

Geburts-jahrgang	Anzahl d. Beamten	Geburts-jahrgang	Anzahl d. Beamten
1938	1	1962	624
1939	5	1963	633
1940	6	1964	528
1941	10	1965	515
1942	33	1966	452
1943	163	1967	478
1944	165	1968	553
1945	136	1969	518
1946	229	1970	432
1947	273	1971	458
1948	280	1972	330
1949	266	1973	254
1950	315	1974	202
1951	303	1975	208
1952	357	1976	145
1953	417	1977	117
1954	398	1978	81
1955	370	1979	98
1956	399	1980	83
1957	400	1981	49
1958	417	1982	23
1959	488	1983	5
1960	480	1984	2
1961	577	Summe	13.276

www.auf.at • www.feg.at



Buero Baumeister Rager GmbH

Planung und Bauüberwachung
Bauarbeitenkoordination
Beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Liegenschaftsbewertungen

A-5020 Salzburg Mittelstraße 4
Telefon: +43(0)662/458207, Telefax: +43(0)662/458207-10
e-mail: buero.rager@aon.at



Ideen werden wahr.

Ein Unternehmen der BERGHOF Gruppe

Die in Wiesel/Tirol beheimatete Berghof Elektronik ist ein Technologieunternehmen im Bereich der Automatisierungstechnik. Auf Basis offener Systemplattformen bieten wir innovative Lösungen zum Messen, Steuern, Regeln, Antrieben, Visualisieren und Kommunizieren in industriellen Anlagen und Maschinen.

Branchenschwerpunkte: Automobilindustrie, Halbleitermaschinen, Fördertechnik, Blockheizkraftwerke, Druckmaschinen, Textilmaschinen

applicom®

ACRON

Bradt 323, 8200 Wiesel, Tel.: 05244 64808-0, web: http://www.berghof.co.at, e-mail: info@berghof.co.at



BRUGGER

MARIO BRUGGER
Transporte Ges.m.b.H.
Kran-Baggerarbeiten
Schneeräumung

6433 Oetz, Habichen 91
Telefon/Fax: 05252/22 00
Mobil: 0664/384 24 64



Kaufen Sie ein Kraftwerk wenn Sie Strom benötigen?

EDV-Lösungen auf Abruf ...

Informationsdienste mit Beschleunigungsfähigkeit: Ihre geschäftlichen Funktionen können Sie bei Bedarf flexibel freilegen in klar kalkulierbarem Kosten- und Personalstruktur. Sie erhalten die besten Lösungen, maßgeschneidert für Ihre Bedürfnisse.

... und den Betrieb übernehmen wir für Sie.

PlautWorks:

Branchenlösungen für Ihr Wachstum

- High Tech
- Chemie- und Pharma
- Technischer Handel
- Real Estate
- Automobilindustrie
- Medizin
- Modellbau
- Consulting

Schicken Sie uns ein E-Mail oder Fax und wir stellen Ihnen gerne die Lösung für Ihre Branche vor.

Orchestrating Your Success: From Business Strategy to IT Reality.

HR KONTRAKT: Plaut Austria GmbH - Multimedienstr. 18 - 1030 Wien - T: +43(0)170 70 0 - F: +43(0)170 69 648 - www.plaut.at - info@plaut.at

friendlynet

internet.networksolutions

FAUL-FAULER-EDVler

Sollten Sie diese oder ähnliche Erfahrungen bereits gemacht haben, wird es höchste Zeit für Sie zu uns zu kommen!

Freundlich und kompetent werden wir gemeinsam sicher einen Weg finden Ihre EDV auf ein Niveau zu heben, das Sie glücklich macht!

Humboldtstrasse 11 A-4020 Linz
Tel 0043 (0) 70 600232-0 Fax 0043 (0) 70 600232-14
office@friendlynet.at www.friendlynet.at

ANDREAS KREISLER

GBMH & CO KG

GAS-, SANITÄR- UND HEIZUNGSINSTALLATIONEN
LÜFTUNGSBAU, SPENGLEREI, DACHDECKEREI

A-5161 ELIXHAUSEN, UNTERGRUBSTRASSE 20
Telefon: 0662/48 02 76, Fax: 0662/48 06 39



BODNER OBERT

6134 Vomp, Hoferweg 13
Mobil: 0676/542 14 62
Telefax: 05242/610 71
www.bodner-ofenbau.at
robert@bodner-ofenbau.at

Wir planen und gestalten für Sie:

- Ganzhaus-Heizsysteme
- Fliesenverlegung
- Offene Kamine
- Kachelöfen
- Herde

CREATIV • OFENBAU



Leiner Linz – Das Haus der Wohnideen!

Mein Leiner in Linz, Grillparzerstraße 25, Tel. 07 32/65 74 61-0.



HABERFELLNER

GRAVEURMEISTER • STEPELERZEUGUNG

A-4020 LINZ, UNIONSTRASSE 35
TELEFON: 0732/66 22 94, FAX: 0732/65 79 45

OPEL Reibmayr

A-6330 KUFSTEIN, Telefon: 05372/621 41
www.opel-reibmayr.at

Die schnelle Servicenummer
bei Elektrokummer:
05372/650 29

ECK

Für Sie stehen wir unter Strom...

6332 Kufstein • Oberer Stadtplatz 15 ELEKTRO CENTER KUFSTEIN Telefon: 05372/650 29, Telefax: DW 58



Tiroler Nähmaschinenfachmarkt

Verkauf und Reparatur aller Marken
PATCHWORKZENTRUM – Stoffe, Zubehör und Kurse
Franz-Fischer-Strasse 1, 6020 Innsbruck, Telefon: 0512/58 70 84

BERNINA  **Husqvarna VIKING PFAFF**



www.gehart.at

Dipl.-Ing. Gehart Installationen Ges.m.b.H.
A-4020 Linz, Brucknerstraße 9, Telefon: 0732/65 15 61
Telefax: 0732/65 15 61-11, E-Mail: info@gehart.at



Über 400 Teesorten und über 40 Kaffeesorten

Lizenznehmer: Bernhard Konitz, EUROPAPARK, Europastraße 1, 5020 Salzburg, Austria
Telefon und Fax: +43 (0) 662/442 196, www.tea-coffee-heissenberger.com



◆ ELEKTROTECHNIK ◆ HAUSTECHNIK ◆ AUTOMATISIERUNG

GEHA • Anlagenbau GmbH • Industriezeile 36A • A-4020 Linz
F: 070/77 30 55-30 • E-Mail: gerald.groiss@geha.cc • http://www.geha.cc

AP&P

Export & Consulting

AP&P Export & Consulting GmbH, Fürbergstrasse 63a, A-5020 Salzburg
Telefon: +43 (0) 662/64 70 00-0, Fax. DW 4, E-Mail: office@app.co.at

EUROblüten

Ich kann mich nicht erinnern, dass ich als Kriminalbeamter jemals eine falsche Schillingbanknote gesehen hätte. Es mag sicher daran liegen, dass ich kein Spezialist auf diesem Gebiet der Kriminalitätsbekämpfung bin. Seit der Euroumstellung als einziges Zahlungsmittel habe ich, obwohl ich das Fach nicht gewechselt habe, schon mehrere Blüten gesehen und sichergestellt. Dabei soll erwähnt werden, dass die Leute in den Fällen arglos waren und keiner Organisation angehörten, welche die Blüten unter das Volk mischt. Diesen Personen wurde das Falschgeld irgendwo eingewechselt und als sie es ausgeben wollten, wurde von Geschäftsleuten mit UV-Lampe der falsche Schein erkannt. Damit beginnen für die arglosen Besitzer die Unannehmlichkeiten und enden mit der Wegnahme des gefälschten Euroscheines.

Es wäre zwar wünschenswert, wenn jeder mit einer UV-Lampe ausgestattet ist, ich wäre auf die Gesichter so mancher Kaufleute gespannt wenn der Kunde das Wechselgeld auf diese Weise überprüft und sein Misstrauen damit ausdrückt. Da aber die wenigsten Leute sich das antun wollen, ist die Gefahr groß eine Blüte eingetauscht zu bekommen.

Sicher ist die Ursache für diese Arglosigkeit bei der Entgegennahme von Geldscheinen, das jahrzehntelange Vertrauen in die Echtheit der Schillingnoten. In den nächsten Jahren wird durch die Größe

der EU und des in diesem riesigen Gebiet verwendeten Zahlungsmittel Euro, Österreich mit Falschgeld überschwemmt werden.

Die Sicherheitsmerkmale...

1. im Gegenlicht (Zeichen auf Vorder- u Rückseite ergeben vollständige Zahl, Wasserzeichen mit Architekturmotiv und Wertangabe, Sicherheitsfaden)
2. spürbar ist das Baumwollpapier, welches sich deutlich von normalen unterscheidet, einzelne Bildelemente sind durch Stichtiefdruck erstastbar
3. beim Kippen des Scheines wechselt bei 50-, 100-, 200- und 500-Euroscheinen die Farbe der Wertzahl; bei 5-, 10- und 20-Euroscheinen ist auf der Rückseite ein glänzender Streifen der seine Farbe wechselt. Auf dem Spezialfolienelement erscheint ein Hologramm

...sollten in Fleisch und Blut übergehen und man sich die Mühe machen, wenn der Schein sich komisch anfühlt, doch die Sicherheitsmerkmale zu überprüfen. In Österreich wurden 2002 mehr als 5000 Banknoten sichergestellt, ein Drittel davon bevor sie noch in Umlauf kamen, wobei bei 50,- und 100,- besondere Vorsicht anzuraten ist. Das auch 3 Scheine zu 300,- Euro beschlagnahmt wurden, ist als Skurrilität anzusehen.

G. Perschy



Unter uns gesagt

von Günther Perschy

Statistik

Eine statistische Erfassung aller angezeigten Delikte und deren Aufklärungsrate werden seit Jahren in Österreich erstellt. Die Dateneingabe für diese Statistik wird im Rahmen der Aktenbearbeitung von Kriminalbeamten vorgenommen. Der Zeitaufwand dafür wurde in den letzten Jahren mit mehrmaliger Verbesserung der Software und des Online Programm deutlich verringert.

Durch eine derart genaue Erfassung aller Delikte ist bei der Eingabe in den Computer die Möglichkeit gestiegen, ein falsches Kästchen anzuklicken und damit in der Statistik eine gewisse Fehlerquote einzuarbeiten. Jeder der kein Statistiker ist, wird damit leben können, denn es sind nur geringfügig falsche Zahlen, welche einmal jährlich der Öffentlichkeit präsentiert werden. Aber ein Statistiker sieht diesen Umstand naturgemäß anders und deshalb werden in ganz Österreich tausende Akte auf diese Fehlerquelle überprüft. Die Überprüfung der bereits mit großem Aufwand erfassten Daten belastet die Kriminalbeamten aber neuerlich enorm. Es stellt sich daher wirklich die Frage, ob sich die Verantwortlichen in Zukunft nicht besser damit abfinden sollten, dass eine Fehlengabe im Promillebereich niemand wirklich stört.

Reformen – So kann's nicht weitergehen!

Seit ca. zwei Jahren geistert das Wort „REFORM“ bei der Exekutive und Verwaltung herum.

Während diese im Bereich der Verwaltung und Sicherheitswache „beinahe“ umgesetzt wurde, geht bei der KRIPO wieder einmal nichts weiter.

Wie kürzlich im Kurier zu lesen war kann es laut Polizei Präsidenten noch bis Oktober-November (Jahreszahl stand keine dabei) dauern, bis die Reform bei der KRIPO umgesetzt werden kann.

Wenn man sich erkundigt woran es liegt hört man: „Da oder dort soll noch eine Zwischenwand entfernt und ein Türstock muss versetzt werden. Es gibt keine

Schreibtische, zuwenig BAKS Geräte bzw. die dazugehörigen Leitungen usw.“

Ich glaube nicht, dass es alleine an den genannten Gründen liegt. Immerhin mache ich seit nunmehr 27 Jahren im Koat Alsergrund (jetzt KK-MITTE AST 9) Dienst und erlebe mit, dass dieses Haus eine ewige Baustelle ist. Es hat sich noch niemand darum gekümmert ob hier rund um die Uhr Dienst versehen wird. Erst vor kurzem wurde noch eine Notstrombeleuchtung im ganzen Haus verlegt. Vor vielen Jahren wurde ein E-Herd angeliefert; jedoch mangels entsprechender Stromleitung nie angeschlossen. Dieser steht noch originalverpackt herum und

die Garantie dürfte mittlerweile abgelaufen sein.

Der derzeitige „Zustand“ ist kaum noch tragbar. Während wir bei den Akten ein vielfaches an Verwaltungsaufwand von den A-Beamten übertragen bekommen haben, blieb unser Gehalt gleich bzw. werden die Bewertungen immer weniger.

Für reine kriminalpolizeiliche Tätigkeiten (Überwachungen, Streifen, Zunftreffen usw.) bleibt kaum noch Zeit. Dass dadurch die Aufklärungsrate sinken „muss“ liegt doch wohl klar auf der Hand.

Es ist daher dringend an der Zeit, dass die Reformen endlich durchgezogen werden und man sich auf die vorgesehenen Standort und Einführung des Fachgruppensystems konzentriert.

Kastel Peter, BzL

Zahnlose Reform?

So sehr die derzeit noch immer laufende Reform im Kriminaldienst der BPD Wien von mir und vielen Kolleginnen und Kollegen begrüßt wurde, so sehr werden jetzt Bedenken laut. Nicht nur, dass man die allgemeine Aufbruchstimmung schon ein wenig versäumt hat und teilweise sehr langfristige Umsetzungstermine kolportiert werden, ist nicht der eigentliche Grund!

Vielmehr scheint es, als wäre diese Reform mit diversen Neubesetzungen und strukturellen Änderungen an ihren Grenzen angelangt. Das ist aber KEINE REFORM IM SINNE DES STAATSBÜRGERS UND DER SICHERHEIT!

Wir müssen uns über die Erwartungshaltung im Klaren sein. MEHR SICHERHEIT – und das objektiv spürbar und nicht nur statistisch belegt. Dieses "MEHR" an Sicherheit bedeutet aber auch gleichzeitig effizientere Arbeit. Diese erhöhte Arbeitseffizienz im Kriminaldienst ist bereits eine langjährige Forderung der "AUF". Bis jetzt hat man sich immer mit Händen und Füßen dagegen gestraubt. Eigenartigerweise auch in den Bereichen der Gewerkschaft und Personalvertretung! Vielleicht wurde mehr Effizienz mit zusätzlicher Arbeitsbelastung gleichgestellt? Das ist es aber nicht! Mehr Effizienz und dementsprechend auch mehr Erfolg ist dann gegeben, wenn jeder das macht, wozu er auf Grund seiner Ausbildung und

seines Berufes befähigt und ermächtigt ist. "Ermächtigt" klingt im ersten Moment sicher etwas eigenartig. Aber gerade dieser Punkt ist es, der den Exekutivbeamten zum Eckpfeiler der Sicherheit macht. WIR sind es, die Festnahmen aussprechen, WIR machen Hausdurchsuchungen und Ermittlungstätigkeiten. WIR arbeiten unter dem wachen und kritischen Auge der Bevölkerung. Von UNSEREM Engagement sind all jene, die sich entweder mit Lorbeeren behängen oder mitunter (was selten genug vorkommt) den Kopf für uns hinhalten, abhängig.

Von der Qualität und nicht der Quantität unserer Arbeit wird es abhängen, ob diese Reform ein Schlag ins Wasser wird oder ob die Reformer damit einen Meilenstein im Sicherheitsbereich gesetzt haben.

Eine Bewertung dieser Reform durch die Öffentlichkeit – und das wird ein nicht unwesentliches Kriterium bei den nächsten Wahlen werden – erfolgt über die Erfolge und die Präsenz der Exekutive.

Aber wo bleibt die Unterstützung derjenigen, deren Job von unseren Erfolgen abhängig ist?

Seit die Posten verteilt wurden, wird allgemein ein wenig leiser getreten. Man will keine Fehler machen – verständlich! Aber bitte warten wir nicht wieder, bis alles zum Stillstand gekommen ist.

Der Kriminaldienst braucht eine Entlastung von Verwaltungstätigkeiten. For-

mulare, Statistiken, alle möglichen Eingaben für Analysen und ähnliches – ja, es ist wichtig! Aber muss das wirklich von einem Kriminalbeamten gemacht werden? Ist man sich bewusst, wie viele Computereingaben, Formulare, Benachrichtigungen beispielsweise schon bei einer Amtshandlung gegen einen Konsumenten von einem einzigen "Joint" notwendig sind? Und das dafür, dass das Verfahren bei Gericht eingestellt wird?

Warum drängt man nicht vehement darauf, dass schnellstmöglich rund um die Leiter der Kriminalkommissariate gezielt ein Verwaltungsapparat aufgebaut wird, der den Kriminaldienst nachhaltig von all jenen Arbeiten entlastet, die nicht nur zeitaufwendig ist, sondern auch ohne jedes kriminalistische Fachwissen durchgeführt werden kann?

Ist es nicht auch eine Art von Einsparung Leute dort einzusetzen, wo sie ihr Wissen und ihre Möglichkeiten optimal nutzen können? Die Verwaltung kann nicht festnehmen, sie können keine Hausdurchsuchungen durchführen und sie haben auch nicht die Möglichkeiten von Observierungen und was weiß Gott noch! WIR HABEN SIE! Warum werden wir dann in ein Verwaltungskorsett gedrängt, das uns die Zeit nimmt, diese Möglichkeiten im Sinne der Sicherheit zu verwenden?

Hier besteht dringender Handlungsbedarf!

haben oder vorzubereiten. Und plötzlich hat man einen Mann – Entschuldigung, eine Frau – zu wenig, weil sie auf einer anderen Dienststelle weiterarbeiten muss?

Zu dieser Situation sind Gespräche mit der Behörde im Laufen und ich hoffe, dass eine Lösung gefunden wird. Wir sollten dabei aber einer Tatsache ins Auge sehen: Bei der Jugendpolizei wurde, damals noch in meinem Beisein ein Mindeststand festgelegt. Will man diese Abteilung weiterführen, muss aufgestockt werden. Mit ständigem improvisieren ist niemandem geholfen.

www.auf.at
www.feg.at

CHAOS JUGENDPOLIZEI

Einige Verwirrung hat in letzter Zeit die Dienstanzweisung des Kriminalbeamteninspektorates erzeugt, wonach die Kolleginnen, die in den Dienstgruppen bei den Kriminalkommissariaten ihren Dienst versehen, plötzlich wieder zu Tätigkeiten bei der Jugendpolizei herangezogen werden sollen.

Eigenartig ist nicht der Umstand DASS, sondern WIE man sich das vorstellt!

Sie werden nämlich nicht für einen gewissen Zeitraum dienstzugeeteilt, sondern machen diese Tätigkeit nebenbei. Jetzt stellt sich die Frage: Kann man diese Tätigkeit nebenbei machen? Oder ist die Arbeitsbelastung auf den Kriminalkommissariaten so gering, dass man den Kolleginnen eine zusätzliche Arbeit aufbürden kann?

Beide Fragen müssen mit einem deutlichen und klaren "NEIN" beantwortet werden!

Mir ist es unverständlich, dass man sich seitens der Behörde mit Neubesetzungen im Bereich der Jugendpolizei so lange Zeit gelassen hat, bis die Situation aus den Bahnen geriet. Jetzt dürfen für das Fehlverhalten und die Fehleinschätzung die Kolleginnen und Kollegen den Kopf hinhalten. Denn diese Vorgangsweise betrifft nicht nur jene Kriminalbeamtinnen, die zwischen zwei Dienststellen pendeln müssen (wenn auch nur fallweise), sondern auch die Kollegen aus den Gruppen! Man hat sich jahrelang bemüht, Frauen als vollwertige Kriminalbeamten zu sehen und zu etablieren. Und was ist der Erfolg? Durch ihre geschlechtsspezifischen Merkmale gerät sie wieder in einen Bereich, wo man nicht wirklich glücklich ist, eine Kollegin in der Gruppe zu haben. Man stelle sich vor, speziell auf kleineren Dienststellen, mehrere Häftlinge oder eine Amtshandlung zu

Dr. med. Helmut Luze
Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde



Auriculomedizin
Störherderkennung und Therapie
Frequenzhomöopathie

Erzherzog-Eugen-Straße 22, A-6020 Innsbruck
Telefon und Fax: 0512/58 11 50

Dr. Martin LEYS

Rechtsanwalt

A-6020 Innsbruck, Michael-Gaismair-Straße 8
Telefon: 0512/58 49 00 oder 0512/58 49 04
Telefax: 0512/58 49 10



Dr. Hansjörg Schweinester
Rechtsanwalt

Adolf-Pichler-Platz 12 Telefon: 0512/58 18 08
A-6020 Innsbruck Telefax: 0512/57 22 55

HATA-Transporte GmbH

Neubauzeile 108, A-4030 Linz
Telefon: 0676/84 36 27 100
Telefax: 0732/37 04 26

Dr. Karl Hepperger

Rechtsanwalt
Verteidiger in Strafsachen

A-6020 Innsbruck, Müllerstraße 27/II
Telefon: 0512/57 85 30 od. 0512/57 86 30
Telefax: 0512/57 22 42



A-6130 Schwarz Wir haben jeden Tag von
Alte Landstraße 1 10 bis 24 Uhr geöffnet.
Telefon: 05242/64 518 Auf Ihr Kommen freut sich
Telefax: 05242/66 403 Ihr Silberberg-Team.

Piaggio – Derbi – Peugeot – CPI

ZWEIRAD
FROHNWIESER
Tel.+Fax:
0662/64 05 99
A-5023 SALZBURG
Linzer Bundesstraße 37

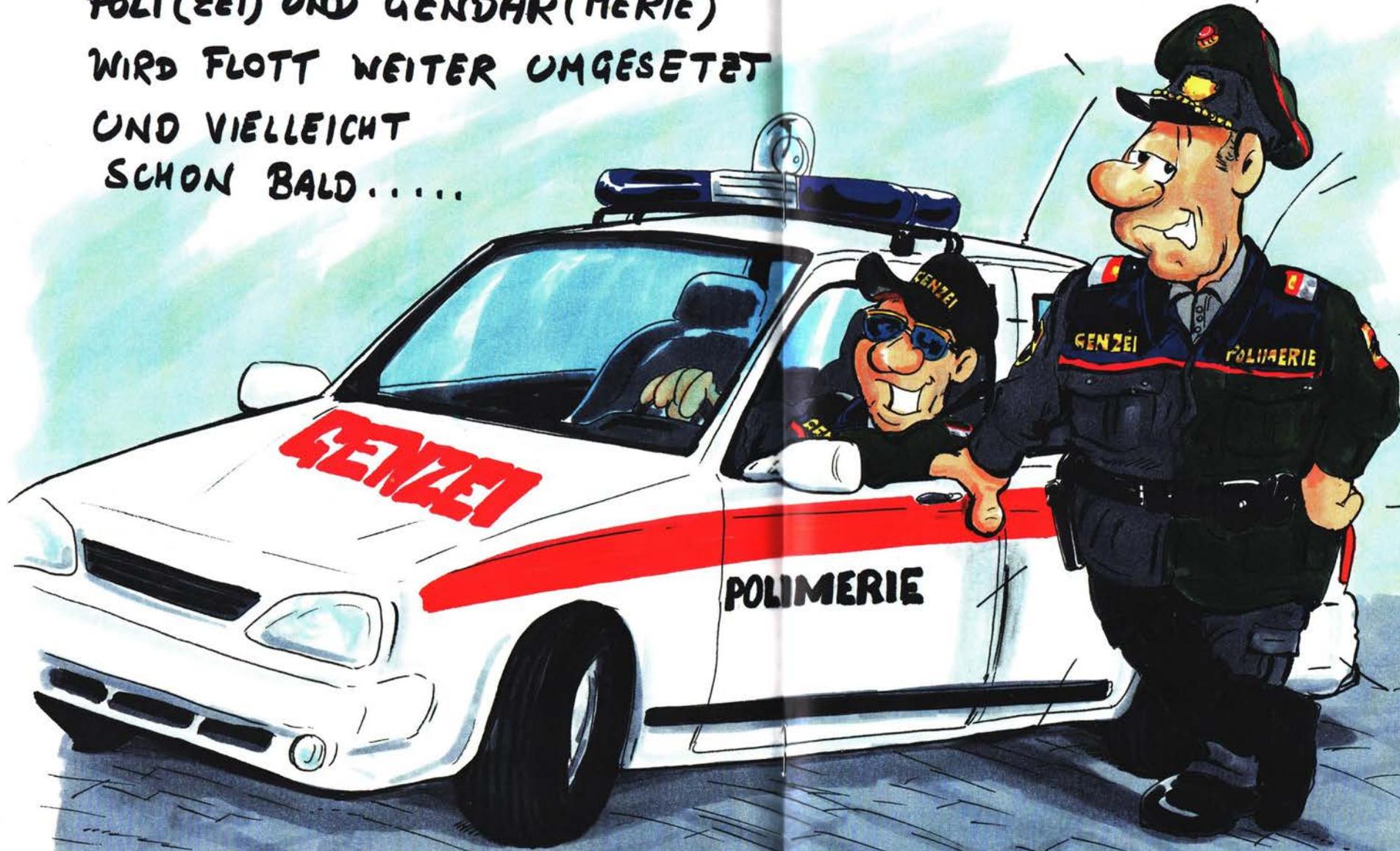
KTM – SCOTT – SIMPLON



SANOVIT

GESUNDHEITSMATRATZEN
Tun Sie sich 'was Gutes!
Erhältlich im guten Fachhandel
F. S. Fehrer Ges.m.b.H.&Co.KG
A-4018 Linz, Franckstraße 45
Telefon: 0732/66 301-0, Fax: DW 40
E-Mail: f.s.fehrer@sanovit.at

DIE VERSCHMELZUNG VON
POLI(ZEI) UND GENDAR(MERIE)
WIRD FLOTT WEITER UMGESETZT
UND VIELLEICHT
SCHON BALD.....



??
Mick
CARLTON 2003

Westfalia-Fachzentrum Bauer Herbert

9500 Villach, Turdanitscher Weg 51a
Telefon: 04242/31 17 38, Fax: DW 4
Mobil: 0664/133 54 59



Hotellerie & Gastronomie Consulting Group
A-9500 VILLACH, Moritschstrasse 2
Telefon: 04242/590 20, Fax: DW 20

Pension Junger Fuchs

Math. Nischler-Veichtlbauer
A-5020 Salzburg, Linzer Gasse 54
Telefon und Fax: 0662/87 54 96



BG-MASCHINENBAU GMBH
STAHLBAU - MASCHINENBAU - KOMMUNALTECHNIK
THOMAS-MANNSTRASSE 3
A-4060 LEONDING
TELEFON: 0732/670063-SERIE
FAX: 0732/670063-22
E-MAIL: bg.masch@aon.at

* STAHLBAU INCL. PLANUNG UND MONTAGE
* MASCHINENBAU INCL. PLANUNG UND ENTWICKLUNG
* KOMMUNALTECHNIK INCL. HANDEL UND REPARATUREN

PETER MOITZI TRANSPORTE

Pischeldorfer Strasse 173
9020 Klagenfurt Aushia
ÖSTERREICH-ITALIEN-SPANIEN
Tel: +43-664-5025845
Fax: +43-463-443328

Facharzt für
Innere Medizin



Tropenmedizin
Reisemedizin

EKG-Ergometrie, 24 Stunden EKG
Ultraschall, Echokardiographie
Gastro-/Coloskopie
Schlaganfallvorsorge
Gesundheitsuntersuchungen

WHO autorisierte
Gelbfieberimpfstelle
Tauchmedizin
Notarzt
Sportmed., Leistungsdiagnostik

MO, MI, Fr 800-1100
DI 1600-1900
FR 1700-1900
und nach tel. Vereinbarung

Dr. med. Christian Gruber
Goldgasse 19 - Residenzplatz 5, 5020 Salzburg
mobil 0664/304 54 92
tel+fax 0662/84 77 60



A-5020 Salzburg, Adolf-Schemel-Straße 2
Telefon und Fax: 0662/62 60 16



9181 Feistritz/Ros., Ladinach 222
Telefon: 0664/3845545
Telefax: 04228/3724
E-Mail: atz-tamegger@aon.at

Leser Briefe



Exekutivdienstgesetz

Kommt es oder kommt es nicht? Diese Frage taucht immer wieder in den Diskussionen auf den Wachzimmern auf. Konnte man in den Kreisen der letzten Regierungsmitglieder zumindest hin und wieder einiges dazu aufschnappen, selbst der Bundeskanzler hat es in einem Fernsehinterview erwähnt, ist es darum jetzt völlig ruhig geworden. Ich hoffe nicht, dass jetzt wieder mit dem Argument der Einarbeitungsphase - die Regierungszusammensetzung hat sich ja nicht wesentlich geändert - alles verzögert wird.

Johann W./Wien

Umfärbeln und Sparen

Ich werde einfach den Verdacht nicht los, das vieles, was mit dem Schlagwort „Reformen“ verkauft bzw. umgesetzt wird, ausschließlich zum Umfärbeln oder Vollziehen von Sparvorgaben benötigt wird. Es darf einen daher nicht wundern, wenn es überall gärt. Größte Vorsicht ist beim Innenminister und seinen Mannen geboten. Dort versteht man es nämlich hervorragend sich mit fremden Federn.

Möchte an dieser Stelle nur erwähnen, dass der Herr Innenminister öffentlich gesagt hat, es werde kein Gendarmerieposten geschlossen, wie es gekommen ist weiß jeder. Er hat sich auch in der Flüchtlingsproblematik, einem 100%igen FPÖ-Thema, bedient und sie als seine eigenen Idee verkauft - man muss es neidlos anerkennen, sehr erfolgreich. Daher liebe Personalvertreter gebt acht, wenn ihr dem Innenminister zu sehr im Weg steht, gibt es euch viel schneller nicht mehr als ihr glaubt. Na'h dann gute Nacht Exekutive...

Kurt S./Stmk

Die FPÖ ist an der Beamtenmisere schuld!

In der letzten Regierung hat man bei der ÖVP keine Gelegenheit ausgelassen darauf hinzuweisen, dass für die Anliegen der Beamten die Vizekanzlerin (Königskobra) und für's Geld der Grasser zuständig sei. Das hat offensichtlich alles gebremst. Man darf gespannt sein, wen nun der schwarze Peter trifft. Denn für die Beamten ist der Chef persönlich (Bundeskanzler) und die Finanzen sein Busenfreund KarlHeinz zuständig.

Florian G./Wien

Bin da, bin weg, bin wieder da, bin wieder weg...

Es wird keine Gelegenheit ausgelassen, vor allem von den Medien, den Bärenaler und das einfache Parteimitglied in ein schlechtes Licht zu rücken. Offensichtlich - leider - mit Erfolg. Bei etwas objektiverer Betrachtung und Kenntnis der Sachlage kommt man nämlich immer wieder zum Ergebnis, dass er - der aus dem Süden - vollkommen auf dem richtigen Weg ist. Wo bleibt die Umsetzung der vielen und langjährigen FPÖ-Forderung nach Eindämmung der Medien- und Kunstförderungen, Abschaffung der Privilegien (siehe RiessPasser und Reichhold), die Auflösung der Nationalbankreserven, die ORF-Reform, uvam. Es ist nicht verwunderlich, dass der Ruf nach seiner Rückkehr immer lauter wird. Denn nur er ist dem Taktierer Schüssel und seinen Kerzenschluckern gewachsen.

Gerhard W./OÖ

www.auf.at • www.feg.at

Metzgerei Brindlinger

Langer Graben 16, A-6063 Rum
Telefon und Fax: 0512/20 46 94

Grill- und Partyservice
auch Sonn- und Feiertags geöffnet

H.T.M - Haus - Technik - MANAGEMENT GMBH

Ihr kompetenter Dienstleister in der EDV - Betriebsberatung - Dokumentenmanagement - Workflow

Wir bringen das Papier in Ihren PC !!

MIT ELO

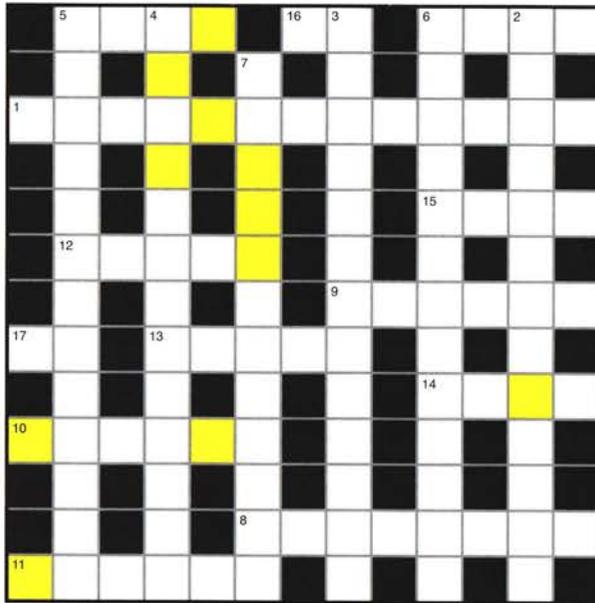
dem Elektronischen Leitz® Ordner

www.elo-digital.de

Informieren Sie sich bei uns unter

0732/700481 office@htm.co.at

A - 4040 Linz/Urfahr, Gstöttnerhofstr.8



- | | | |
|------------------------------|-------------------------------|---|
| Waagrecht: | 11 Krankentragen | Senkrecht: |
| 01 Landschaft in Deutschland | 12 Spielleitung | 02 Insektenbau |
| 05 Automarke | 13 Waldbaum | 03 Vereinigung von Stoffen |
| 06 männlicher Vorname | 14 Hochwasser | 04 Proponent |
| (englisch) | 15 beinahe | 05 Stadt in Thüringen |
| 08 Eintönigkeit | 16 evangelisch (Abk.) | 06 erste Reise mit Passagieren bei einem Schiff |
| 09 weiblicher Vorname | 17 KFZ-Kennzeichen von Monaco | 07 Stadt in Deutschland |
| 10 Stadt in Deutschland | | |

Lösungswort: Eine Stadt in Deutschland

Super Preisrätsel

Gewinnen Sie eines von fünf Karrikatur-Büchern „Die Polizei im Einsatz“ von Michael Hendrich

Teilnahmebedingungen:
Aus allen Einsendungen werden die Gewinner ermittelt. Der Gewinnkupon ist nur mit dem richtigen Lösungswort, vollständigem Absender, angekreuztem Fachbereich und ausreichend frankiertem Kuvert gültig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich verständigt.

Lösungswort mit Postkarte an AUF-Bundesgeschäftsstelle Florianigasse 16/8, 1080 Wien; oder per Fax an: 01/406 75 15-23 Absender nicht vergessen!!!

Einsendeschluß: 1. 5. 2003 (Datum des Poststempels)

Wir gratulieren den Gewinnern des Preisrätsels Dezember 2002



Zu bestellen bei:
Exekutiv Verlags GmbH,
Kärntner Strasse 51B, 8054 Graz,
Fax 0316/28 71 51-9

Diensthunde für die Justizwache?



- Unterstützung zur Absonderung eines Strafgefangenen;
- Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung in den Hafträumen sowie in den Arbeitsbetrieben und Spazierhöfen (Raufhandel zwischen Strafgefangenen, gefährliche Drohungen gegenüber Bediensteten, eskalierende Arbeitsverweigerungen, Widerstand, usw.)
- Bewegung im Freien;
- Speziell im Nachtdienst bei sämtlichen Kontrollgängen innerhalb und außerhalb der Anstalt vorteilhaft!

Bedienstete der Justizanstalt Wien-Simmering würden sich sofort bereit erklären unter denselben Bedingungen wie bei der Polizei eine Hundestaffel im Justizwachdienst aufzubauen.

Was würde in den großen Justizanstalten in Österreich dagegensprechen? Eure Zustimmungen und/oder Einwände dazu würden mich interessieren!

Diesbezüglich werde ich beim Herrn Bundesminister für Justiz vorseprechen bzw. den Antrag darüber stellen.

Christian Benesch

Da sich der österreichische Strafvollzug durch die permanenten Sparmaßnahmen immer weiter in einen Verwahrungsvollzug zurückentwickelt, sind meiner Meinung nach technische Hilfsmitteln, wie Überwachungskameras, Gegensprechanlagen usw. nicht mehr ausreichend. Personalressourcen von Justizwachebeamten in den Kanzleien der Justizanstalten werden abgebaut bzw. durch Vertragsbedienstete ersetzt.

- Einholungen;
- Bei Überstellungen von einer Justizanstalt in andere Institutionen;
- Ausführungen zu Gerichten oder Behörden;
- Visitationen der Hafträume (Drogenproblematik);
- Kontrollen der Besucherzonen;

Im Klartext: Bei einem Alarm oder Krisenfall kann ich in einer Justizanstalt nur auf ein paar Beamte des allgemeinen Wachdienstes bzw. Werkstättenbeamte zurückgreifen. Vertragsbedienstete soll oder kann ich gar nicht für einen Ernstfall heranziehen. In der Praxis stehen drei bis vier Beamte 50 Strafgefangenen gegenüber. Ich kann mir nicht vorstellen, dass in absehbarer Zeit der Spargedanke aufgehoben wird. Man kann sich jetzt ausrechnen, was in einer Extremsituation passieren könnte. Zusehends steigt der Gästeanteil aus Nachbarländern ständig an. Im Jahre 2001 waren es 15 % im Vergleich 2002 stieg dieser auf 25 % - Tendenz steigend!
In Zeiten wie diesen würde ich mir für das Personal effiziente Unterstützung durch ausgebildete Diensthunde wünschen. Diese könnten in folgenden Bereichen eingesetzt werden:

INFORMATION E2a-AUSBILDUNG

Der 124. Ausbildungslehrgang E2a wird voraussichtlich in der Zeit vom 28. 4. 2003 bis 10. 12. 2003 stattfinden.

- 28. 04. 2003 - 10. 12. 2003: Justizwachschule
- 28. 04. 2003 - 15. 05. 2003: Einführungsblock
- 16. 05. 2003 - 06. 07. 2003: Praxisausbildung
- 07. 07. 2003 - 11. 07. 2003: Seminar
- 12. 07. 2003 - 31. 08. 2003: Praxisausbildung
- 01. 09. 2003 - 10. 12. 2003: Unterrichtsblock

Der 125. Ausbildungslehrgang E2a wird voraussichtlich in der Zeit vom 5. 5. 2003 bis 17. 12. 2003 stattfinden.

- 05. 05. 2003 - 17. 12. 2003: Justizwachschule
- 05. 05. 2003 - 21. 05. 2003: Einführungsblock
- 22. 05. 2003 - 13. 07. 2003: Praxisausbildung
- 14. 07. 2003 - 18. 07. 2003: Seminar
- 19. 07. 2003 - 07. 09. 2003: Praxisausbildung
- 08. 09. 2003 - 17. 12. 2003: Unterrichtsblock

Die Einberufungen erfolgen etwa 8 Wochen vor Beginn der Kurse!

Justizminister fordert neue Haftanstalten



Böhmdorfer warnt vor dramatischem Anstieg bei Häftlingszahlen

Einem dramatischen Anstieg der Häftlingszahlen sieht sich die Justiz gegenüber, erklärte Justizminister Dieter Böhmdorfer am Freitag bei der Präsentation seines Programms für diese Legislaturperiode. Besorgniserregend seien insbesondere die Anstiege bei Drogendelikten, bei gewerbsmäßigem Diebstahl und der Jugendkriminalität.

Böhmdorfer betonte, dass dies zwar erst Rohdaten seines Ressorts seien, die noch mit den Zahlen des Innenministeriums verglichen werden müssten. Dennoch sei der Anstieg besorgniserregend wegen des Haftstrammangels in den Justizanstalten. Und nach der EU-Erweiterung werde es

sicher zu keiner Verringerung der Häftlingszahlen kommen. "Es kann aber nicht sein, dass wir dann alte Klöster oder Kasernen übernehmen und die Räume mit Eisentüren versehen", forderte der Justizminister moderne, den Ansprüchen einer Haftanstalt gerecht werdende Neubauten.

Den Anstieg bei Drogendelikten erklärte Böhmdorfer mit der Umsetzung der von der FPÖ geforderten Herabsetzung der "Eigenbedarfsmenge" an Drogen. Dazu komme, dass es sich bei den Angehaltenen zu den Delikten Drogenhandel und gewerbsmäßigem Diebstahl in der Mehrzahl um Ausländer handle, über die dann die Untersuchungshaft verhängt werden müsse.

Sorgen bereitet dem Justizminister zudem die Jugendkriminalität, insbesondere bei den 14- bis 18-jährigen. Nicht nur deren Anzahl habe sich um 60 Prozent erhöht, sondern dass es sich dabei um immer schwerere Delikte handle, die zu deren Verhaftung führe. Hier sei besonders die zweite Generation der zugewanderten Ausländer betroffen. Eine Entwicklung, die aber nicht Österreich-spezifisch sei, sondern sich auch in Deutschland, der Schweiz und den Niederlanden herauskristallisiert hätte. Aufgrund mangelnder Integration und Schulausbildung würden diese Jugendliche leichter straffällig werden.

Christian Benesch



Seit Jahren zeichnet sich ab, dass die Justizanstalt Erdberg die Probleme des Jugendstrafvollzuges bei steigenden Häftlingszahlen ohne personelle Unterstützung (Planstellen) und Modernisierung in baulicher Hinsicht nicht mehr lösen kann. Auch Einrichtungen des Strafvollzuges an Erwachsenen können neuen Aufgaben des Strafvollzuges nicht lösen. Schon über Jahre wurde eine Planung im Bereich Jugendstrafvollzug vernachlässigt (dies bezieht sich nicht nur auf die letzte Legislaturperiode).

Vorschneller Entschluss (unbedacht aus der Hüfte geschossen)

Jugendstrafvollzug Quo vadis?

Vollzugspolitik auf dem Rücken von Mitarbeitern und Insassen

Mit 1. 1. 2003 wurde die Justizanstalt Wien-Erdberg aufgelassen (heimlich und zur Weihnachtszeit) mit Erlass des BMF vom 17. 12. 2002 eine Mitwirkung im Sinne des PVG wurde durch diese Vorgangsweise erschwert. Mitarbeitern der Justizanstalt Wien-Erdberg wurde aufgetragen sich Beschäftigungen in anderen Justizanstalten zu suchen. Diese Vorgangsweise stellt die Frage: wie geht unser Dienstgeber mit qualifiziertem Personal um?

Justizwachebeamte als Aupair? Oder neues Austauschprogramm im Justizwachdienst?

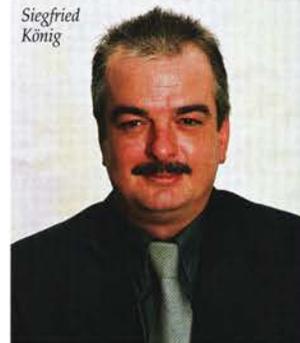
Ein Schmäckerl für den österreichischen Steuerzahler stellt die Vorgangsweise zur Auflösung der Justizanstalt Erdberg dar. Anstelle der JA Erdberg wurde eine Außenstelle der JA Josefstadt eingerichtet. Der Großteil der Mitarbeiter der JA Erdberg der JA Josefstadt dienstzugehört. 5 Mitarbeiter der JA Erdberg wurden an die JA Simmering versetzt. Gleichzeitig wurden 5 Mitarbeiter der JA Simmering an die nun „neue Außenstelle“ der JA Josefstadt dienstzu-

geteilt. Diese Vorgangsweise dient einzig um die Auflösung der JA Erdberg dienstrechtlich über die Bühne zu bringen.

Fragestellung: Wenn eine Vollzugseinrichtung mit Spezialaufgaben trotz fehlender Haftplätze im Österreichischen Strafvollzug aufgelassen wird, lässt die gewählte Vorgangsweise Dienstnehmerinteressen und Wirtschaftlichkeit missen. Ist der Austausch von 5 qualifizierten Mitarbeitern im Strafvollzug an Erwachsenen und 5 Mitarbeitern des Jugendstrafvollzuges sinnvoll? Kann man sich die Aufgabe von Haftplätzen bei steigenden Häftlingszahlen leisten? Können Jugendliche in der JA Josefstadt außer mit Töpfer- und Reinigungsarbeiten beschäftigt werden? Hinweis auf arbeitsmarktpolitische Zahlen. Hoher Anteil von arbeitslosen Jugendlichen am österreichischen Arbeitsmarkt. Wie geht man mit dem für den Jugendstrafvollzug qualifizierten Personal um? Gibt es derzeit im BMF ernstzunehmende Planungen für den Jugendstrafvollzug? Fazit: Bei dieser Lösung blieben die Mitarbeiter des Justizwachdienstes auf der Strecke.

Kein Geld für Erstausrüstung der Einsatzgruppen?

Siegfried König



Nun haben wir in allen Justizanstalten Einsatzgruppen. Jedoch sehe ich gegenüber den bereits installierten anderen Einsatzgruppen eine finanzielle Benachteiligung. Den Justizanstalten Göllersdorf, Gerasdorf, Hirtenberg, Salzburg, Schwarzau und Wien Favoriten, wird keine Erstausrüstung zur Verfügung

gestellt. Das Bundesministerium für Justiz-Bmff hat bis vor kurzem jedem Einsatzgruppenmitglied 2 Einsatzoveralls, 10 Stück T-Shirts und 10 Stück Stehkragen-Shirts zur Verfügung gestellt. Rechnet man noch die Schuhe und Handschuhe dazu, muss jeder Kollege von den genannten Justizanstalten zirka 300 Euro aus dem Massafondsgeld bezahlen. Ich sehe das jedoch nicht so, da es einer dringenden Abklärung bedarf, ob diese Massasorten nicht als Ausrüstungsgegenstände gewertet gehören. Sollte dies nicht der Fall sein, dann ist zumindest nach dem Gleichheitsgrundsatz vorzugehen und den neuen Kollegen in den einzelnen Gruppen die Erstausrüstung ohne Belastung des Massakontos auszufolgen. Ich habe diesbezüglich schon einen Antrag im Zentralausschuss eingebracht und werde bei einer negativen Haltung, bzw. Ablehnung von Seiten des Bmff, beim Herrn Bundesminister vorsprechen.

Atemlos...



oder schnellatmig müssen alle Insassen sein, die mittels Alkomat auf ihre Alkoholabstinenz überprüft werden müssen. Der Wirtschaftsleiter der JA Wien-Simmering schlug den Ankauf (laut Prospekt) eines neuen AL-

komaten vor. Beim ersten Probetrieb stellte sich heraus dass die Aufwärmphase und Auswertungsdauer pro Alkoholprobe ca. 5 Minuten dauert. Kostenpunkt dieses tollen Gerätes ca. 8.000,- Euro. Bei der Frequenz von 120 Alkoholproben pro Tag ergibt dies bei Einrechnung von Zu- und Abgangzeiten der Insassen eine Betätigung des Alkomaten von 18 Stunden pro Tag. Bei Einrückten der ca. 100 Freigänger muss sich jeder dieser Atemkontrolle unterziehen. Daraus ergibt sich eine Zeit von über acht Stunden welche das Gerät gebraucht hätte. Aber in etwa zwei Stunden dieser Zeit sollten die notwendigen 100 Proben durchgeführt werden.

Schlussfolgerung: Auf Anregung von Vollzugspraktikern im Bereich des Justizwachdienstes wurde der Ankauf von zwei Handgeräten - Kostenpunkt beider zusammen ca. 2.000,- Euro durchgesetzt. Mit diesen einfachen und weitaus billigeren Geräten können die sehr aufwendigen Kontrollen tatsächlich durchgeführt werden.

Nachdienstzeitgutschriften für den Pflegedienst!

Meinem Antrag auf Zuerkennung der Nachdienstzeitgutschriften für den Pflegedienst, welchen ich am 12. Oktober 2002 stellte, erfolgte noch immer keine Beantwortung seitens des Bmff. Ich habe nunmehr einen neuerlichen Antrag um rascheste Behandlung dieses Antrages gestellt und werde Euch in der nächsten Ausgabe hoffentlich schon Positives berichten können.

Siegfried König

Justizmeisterschaften

Folgende Vergaben wurden beschlossen:

- Kegelmesterschaft - JA Schwarzau
- Asphaltstockmeisterschaft - JA Graz Karlau
- Schießmeisterschaft - JA Hirtenberg
- Schimeisterschaft - JA Feldkirch

Ich möchte mich schon im Vorfeld bei den Kolleginnen und Kollegen der oben angeführten Justizanstalten für die Bewerbungen und die bevorstehenden Arbeiten und Vorbereitungen bedanken.

Siegfried König



Die Leibchen sind in allen Größen erhältlich und kosten pro Stk. € 11,50

Kontakt:
Werner HERBERT: 0664/520 40 96
Werner TOBISCH: 0676/611 86 44



Sauerstoff ist Luxus am Flughafen Wien Schwechat

Schwechat: Grenzkontrolle Ost



„Bakterien- und Virenumwälzgerät“

Ein dringend notwendiger Dienststellenbesuch am Schwechat Flughafen – insbesondere die GREKO OST – wurde von den AUF/FEG Personalvertretern Albert SCHMIEDT und Erich TAGLIEBER am 31. Jänner 2003 durchgeführt. Eine ganze Reihe von Missständen schlagen der dortigen Belegschaft auf's Gemüt und auf die Gesundheit. Ob es nun tatsächlich arge Probleme sind oder nur eine Vielzahl von Unzulänglichkeiten, welche die Dienstverletzung erschweren, lässt sich als Besucher ohnehin nicht beurteilen. Faktum ist die miserable Raumsituation an der Grenzkontrolle Ost. Schon beim Betreten des „Amtraumes“ erhält man den Eindruck einer nicht ganz durchgelüfteten und viel zu heißen Anlaufstelle für einen Teil der jährlich anfallenden 3.750 „Asylsuchenden.“ Sobald man sich durch die wartenden Antragsteller schieben konnte, steht man im sogenannten Kommandantenraum. Hhmmmm, auch hier eine äußerst bekömmliche Luftqualität bei einer gemessenen Luftfeuchtigkeit von 20 - 25 % (Mindestanforderung 40%). Ja das ist für die Atemwege und die Augen eine wahre „Erholungskur“. Dafür ist zur Beseitigung der entstandenen Hitze der 5 PC Arbeitsplätze auf jedem Schreibtisch ein Tischventilator in Betrieb. Diese

sorgen dann für die gleichmäßige Verteilung aller Viren und Krankheitserreger, also der bereits vorhandenen und täglich neu importierten an alle Anwesenden. Immerhin gab es auch schon nachgewiesene TBC-Fälle, da hört sich der Spaß auf. Die entsprechenden Krankheitsbilder der Kollegenschaft sind medizinisch bereits nachweisbar. Die Frage nach einem WC für die Bediensteten wird mit einem Lächeln beantwortet. Dort wo keine Luft ist, kann man wohl auch kein WC installieren – daher haben die Kollegen/Innen die öffentlichen Bedürfnisanstalten aufzusuchen. Auch nur so eine kleine Unzulänglichkeit. Eine ganz andere Frage ist jedoch die der Eigensicherung in den genannten Amträumen. Man kann sich für den Flughafen Schwechat als Hauptverantwortlichen nur wünschen, dass keiner der dort bearbeiteten „Bürger aller Herren Länder“ mal die Nerven verliert. Letzt-



Schreibraum – klein stickig – links im Bild der „EUROTAC“ (Fingerabdrucklesegerät) – Einvernahmen werden hier zur Qual

lich wagen wir auch noch einen Blick in die Aufenthalts- bzw. Sozialräume. Auch hier keine Frischluftzufuhr möglich. Aber dafür hat man in diesen Räumlichkeiten im Jahre 1972 die letzten Adaptierungen durchgeführt. Der Eindruck eines Kolchonenbesuches im Jahre 1950 kommt schnell hoch. Die einzige Idee des Flughafenbetreibers lag bis dato in einem Luftumwälzer (vermutlich aus der Zwischenkriegszeit) dessen Filter angeblich alle 3 Monate gewechselt wird. Die gleichen Arbeitsbedingungen in einem Privatunternehmen würden das Arbeitsinspektorat zur Schließung desselben zwingen.

Und da wäre dann noch das Wachzimmer Flughafen. Fast die gleichen Bedingungen: kleine unbelüftete Arbeitsräume,



Neues Asylheim Objekt 800 am Flughafen – Aufenthaltsraum

keine Sicherheitsschleuse, veraltet und in einem desolaten Zustand. Gleich eine Verbindungstüre weiter – leerstehende Räumlichkeiten der ausgesiedelten Kriminalabteilung??

Die AUF/FEG meint, dass die Flughafenbetriebsgesellschaft Schwechat einerseits ein modernes Unternehmen darstellt, welches auf zukunftsorientierte Bedürfnisse der Fluggäste Rücksicht nimmt und mit dem steigenden Potential an Sicherheitsmaßnahmen maximalen Schutz gewährleisten kann. Dazu sind aber immer noch Menschen notwendig, die auch ein vernünftiges Arbeitsumfeld und moderne Arbeitsbedingungen vorfinden um nicht einen Teil ihrer Energien in tägliche Improvisationen investieren zu müssen.

E.T.



Asylheim Küche – Tischtennisraum



Aufenthaltsraum der GREKO Ost

ELISABETH SCHÖFMAN
Durchlaßstraße 77, 9020 Klagenfurt
Telefon 0 463 / 41 316
Rossegger Straße 2, 9220 Seppriach/Welden
Telefon 0 42 74 / 49 03
St. Jakob 150, 9184 St. Jakob i. Ros.
Telefon 0 42 53 / 25 18

MODEFRISIERTEAM
Elisée

**Trandi's
Fausenstation**
Fam. Steinbacher
Wurzen 17, 9231 Köstenberg
Telefon: 04274/70 74

Ausgeführt von:
OLIKON
Zaunbau Ges.m.b.H.
Telefon: 04274/25 82
A-9220 Velden, Keutschacher Straße 71
Erzeugung und Montage von:
Maschinengittergeflecht ■ Zaunanlagen
Tore ■ Schiebetüren
(mit und ohne elektrischen Antrieb)

REAL Immobilienvermittlung
Moritschstraße 11, A-9500 Villach
Telefon: 04242/23 106
Telefax: 04242/20 10 60
EIN UNTERNEHMEN DER ERSTE BANK
GRUPPE UND DER SPARKASSEN

ALEXIA FRISUR-STUDIO
Schau' mal H A I R

ALEXIA RAINER
FRISUR-STUDIO ALEXIA
H. v. Türleinstraße 5, 9500 Villach
Telefon und Fax: 04242/25 01 41
Mobil: 0664/42 43 267

K Projekt
Kofler
Austria

Objekteinrichtung • Projektmanagement
Hotelzubehör • Brandschutztüren
Schallschutztüren • Akustikverkleidungen

Hansjörg Kofler
Hansjörg Kofler GmbH Austria, A-9500 Villach, Hans-Gasser Platz 6c/7
Telefon: +43 (0) 4242/23 83 10-0, Telefax: +43 (0) 4242/23 83 10-33
Mobil: +43 (0) 664/300 39 93
www.projekt-kofler.at • h.kofler@projekt-kofler.at

**IMMOBILIENTREUHÄNDER
HARTWIG SIUTZ**
VILLACH • NASSFELD
9500 Villach, Telefon: 04242/21 200

h
harmony line
Gerd Peter Wieltsch
A-9500 Villach, Jungnickelstraße 1/3
Mobil: 0664/341 73 48
E-Mail: harmony.line@utanet.at
Wir haben die exklusivsten Fotoalben
Kinderalben, Hochzeitalben,
Sonderanfertigungen für alle Anlässe

BAKS – Das Stiefkind Eßling

Das Wachzimmer Rosenbergstraße 37 (Stützpunkt des Stkw. V/4) befindet sich im 22. Bezirk an der Grenze zu NÖ. Genauso wie die Lage ist, so kommt man sich auch behandelt vor „wie am A..... der Welt“.

Das Wachzimmer wurde Ende 1995 eröffnet und wurde zu Beginn so wie vorgesehen mit 3 Computern ausgestattet, welche auch laut Liste für das Wachzimmer vorgesehen sind (WKdt-Raum, Wachhabendenraum und Einvernahmerraum). Ich kann mich an den Zeitpunkt nicht mehr genau zurückerinnern, aber es ist bestimmt schon über 3 Jahre her, dass das BAKS-Gerät vom Einvernahmerraum (!!!) abmontiert und einem anderen Wz. zugeteilt wurde. Uns wurde damals zugesichert, dass dies nur eine kurzfristige Lösung sei, weil es offensichtlich auf anderen Dienststellen zu Engpässen mit Geräten gekommen sei und zugegebenermaßen unser Wachzimmer nicht das stärkste frequentierte ist.

Dennoch bin ich der Meinung, dass die Grundausstattung jedes Wachzimmers, unabhängig von der Stärke des Parteienverkehrs, mindestens 3 Computer haben sollte (Wachkommandantenraum, Parteienraum und Einvernahmerraum), um einen halbwegs reibungslosen Dienstbetrieb zu gewährleisten.

Nachdem uns der dritte Computer sozusagen weggenommen wurde, hielt sich unsere Kritik zunächst in Grenzen, da uns zugesichert wurde, dass dies nur eine vorübergehende Lösung sei und wir ehe baldigst wieder mit einem dritten Computer ausgestattet werden würden. Zumal hatten wir damals auch noch eine Bildschirmschreibmaschine und konnten somit den Ausfall etwas kompensieren. Aber auch diese Bildschirmschreibmaschine wurde eines Tages eingezogen und so hatten wir lediglich noch 2 Computer und 2 sogenannte „Luftgekühlte“ Geräte, welche jedoch nicht mehr repariert werden und dementsprechend ist auch deren Zustand.

Bezüglich des fehlenden dritten Gerätes wurde diesbezüglich auch schon ein Antrag im DA gestellt und vom Abteilungskommando, welches ebenfalls eingebunden wurde zugesichert, dass man sich der Sache annehmen wird, und eine ehe baldigste Lösung suchen wird. Da nun aber bereits abermals ein Jahr verstrichen ist, kann ich dem Ganzen nicht mehr so recht Glauben schenken, dass man in nächster Zeit wirklich vor hat, das Wachzimmer mit einem 3. Computer auszustatten.

Der Höhepunkt in dieser Geschichte wurde aber am Ende des Jahres 2002 erreicht, als ich auf unserem Koats-Wachzimmer feststellte, dass dieses mit einem zweiten BAKS-Gerät ausgestattet wurde. Für jeden „Koatler“ sein persönlicher Computer.

Erwähnen möchte ich auch noch, dass aufgrund der ungleichen Aktenbelastung im hiesigen Bezirk auch vereinbart wurde, dass das Wz. Rosenbergstraße einen Teil der Akte des Wz. Wagramerstraße übernehmen soll. Dies aber erst dann, wenn das 3. Gerät wieder installiert ist.

Ende Dezember 2002 wurde zu allem Überdross noch ein Zirkular ausgesendet, wo alte Geräte zum Kauf angeboten wurden. Von Seiten des Wachzimmers wurde schon angedacht, sich vielleicht ein altes Gerät anzukaufen, da die Behörde trotz mehrmaliger Anfragen des Abteilungs-

kommandos nicht in der Lage ist ein weiteres Gerät für unser Wachzimmer zur Verfügung zu stellen.

Beim Schreiben dieser Zeilen ist mir zu Ohren gekommen, dass den Wachkommandanten des hs. Wz. vom Abteilungs-kommandanten bei einem Chargenrapport mitgeteilt wurde, dass aufgrund der ungleichen Aktenbelastung dem hs. Wz. Akte des Wz. Wagramerstraße zugeteilt werden. Im gleichen Atemzug wurde ihnen auch mitgeteilt, dass es für das Wz. aber in absehbarer Zeit kein drittes BAKS-Gerät geben wird.

Diese Vorgehensweise bestätigt nur meine Aussage im zweiten Satz dieses Artikels.

Es ist traurig, dass im Zeitalter des Computers es scheinbar für die BAdonaustadt ein unlösbares Problem ist, ein drittes Gerät für das Wz. Rosenbergstraße zu beschaffen. CA

WEGA durchsucht 1000 Tonnen Müll nach Bubenleiche



Dezember 2002 – 4 Tage lang durchsuchen Beamte der WEGA Tag und Nacht in der Müllverbrennungsanlage Flötzersteig 1000 Tonnen Müll. Eine Belastung die ihresgleichen sucht...

Nach dem Geständnis eines mutmaßlichen Bubenmörders, welcher angibt die Leiche in einem Müllsack verpackt in einem Müllcontainer geworfen zu haben, erhält die WEGA den Auftrag den in Frage kommenden Müll zu durchsuchen. Vier Tage lang werden 1000 Tonnen Müll durchsucht – teilweise unter Lebensgefahr. Wie in einem Bergwerk geht es zu – runter in die Grube – bestialischer Gestank – wenn der Kran umschichtet pas-

siert es manchmal, dass Müll herunterfällt, vom Müllsack übers Bügelbrett bis hin zur Waschmaschine (die verfehlt einen Kollegen nur um Haaresbreite) fliegt den Kollegen alles um die Ohren – endlich aus der Grube zur Pause – endlich Luft – ein Getränk – kurz rasten – wieder runter. Demotivation kommt keine auf – denn nicht nur Dienstführende und Eingeteilte wühlen im Müll sondern auch Mj. Ernst ALBRECHT – er selbst verbringt die meiste Zeit in der Grube – ein Motor der nicht aufhört zu laufen – und die Kollegen wissen das zu schätzen. Die Suche wird am 4. Tag negativ abgebrochen. Bei einer Besprechung mit dem GI wird von der AUF/FEG ein Erschwerniszulage gefordert. Diese Forderung wurde auch vom Kommando der WEGA und dem Generalinspektorat an die Behörde gestellt.

Das Traurige ist, dass diese Zulage bis jetzt nicht ausbezahlt wurde. Wir sind der Meinung, dass außergewöhnliche Leistung belohnt werden soll und dies war mit Sicherheit eine!

Albert Schmiedt



I ♥ Mode!

BLATTERER GES. MBH.

Hauptplatz 28, A-9500 Villach
Telefon: 04242/26 293
E-Mail: schickeria@happynet.at

DIPL.-ING. HERBERT HUTTER



STAATLICH BEFUGTER UND BEEIDETER
ZIVILINGENIEUR FÜR BAUWESEN
9500 VILLACH, ST. MARTINER STRASSE 100
TELEFON: 04242/52 592, FAX: 04242/52 593
MOBIL: 0664/124 63 38



WILHELM REBERNIC

Elektronunternehmen, 9184 St. Jakob i. R.
Telefon: 04253/317, Telefax: 04253/82 57

Elektrogeräteverkauf
Licht- und Kraftinstallationen

Verteileranlagen – Blitzschutzanlagen
Service- und Reparaturarbeiten

Planung und Ausführung von gesundheitstechnischen Heizungs-, Lüftungs-, Klima-, Gas- und Alternativenergie-Anlagen
Fußbodenheizung – Schwimmbad – Sauna

seiwald

sanitär
heizung
klima

A-9620 Hermagor, Grabengasse 5
Telefon: 04282/24 10-0, Fax: DW 15
E-Mail: office-he@shk-seiwald.at

A-9200 Velden, Schulhausstraße 2
Telefon: 04274/20 25-0, Fax: DW 13
E-Mail: office-ve@shk-seiwald.at



TRANSPORTE

SITTLINGER

9500 Villach, Rautweg 12
Telefon: 04242/26 948

Transportunternehmen



JOHANN SCHULLER
Tallach 99, A-9182 Maria Elend
Telefon und Fax: 04253/25 25

MODERN

Style

by
Karoline Walschnig

Geschäftszeiten:
DI – SA: 8 – 18 Uhr
Samstag: 7.³⁰ – 14 Uhr

Marktplatz 91
A-9872 Millstatt
Telefon und Fax:
0 4 7 6 6 / 3 1 6 3
mail@modern-style.at
www.modern-style.at

Dr. GEORG JÖRGER

Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe

9501 Villach, Postgasse 2/3 (Lift)

Ordination: MO, DI, DO und FR 8 – 13 Uhr
MO 15 – 17 Uhr, MI 8 – 11 Uhr u. ab 16 Uhr

Telefon: 04242/215 313, Fax: DW 4
E-Mail: dr.joerger@aon.at

ALLE KASSEN und PRIVAT

SPENDENAKTION Helmut SCHMAL Danke...

... der FPÖ Wien für ihre Anteilnahme und der Spende von Euro € 2.000,-
... dem Europäischen Militär Fallschirmspringerverband (Artikel)
... allen Kolleginnen und Kollegen der Sicherheitswache die in den Dienststellen Sammlungen durchgeführt haben.
... allen Spendern die nach dem Blaublicht artikel via Spendenkonto gespendet haben.

Wir wissen, dass wir durch diese Aktion das Leid seiner langjährigen Lebensgefährtin nicht lindern konnten, aber wir hoffen, dass die finanziellen Sorgen zumindest für eine Zeit gemildert wurden.
„Wir werden Helmut nie vergessen“

Spende des Europäischen Militär Fallschirmspringerverbandes
Bei einem in der Zeit von 10. bis 12. Jän-



ner 2003 stattfindenden Fallschirmspringen, wurden mir durch den Präsidenten des E.M.F.V. Chef-Sergeant FRITZ Gerard und den Schatzmeister des E.M.F.V. Ofw. d.R. SCHÖMER Adelbert mit den Worten größten Bedauerns über das unerwartete und tragische Ableben unseres Kollegen und E.M.F.V. Kameraden Helmut SCHMAL spontan ein Geldbetrag in der Höhe von € 300,- überreicht, welcher seiner langjährigen Lebensgefährtin gewidmet sein soll.

Dieser Betrag wurde Koll. Albert SCHMIEDT mit der Bitte um rasche Übermittlung übergeben.

Werner TOBISCH – SW Innere Stadt

Herzlichen Dank!

Allen AUF-Funktionären und AUF-Organisationen, die sich in vorbildlicher Weise an der Spendenaktion für unseren Freund, Kollegen und Mitstreiter beteiligt haben!



Mag. Hilmar KABAS übergibt symbolisch einen Scheck über € 2.000,-

**VERSICHERUNGSVERGLEICHE
SCHADENSERLEDIGUNG
KFZ-ZULASSUNG – PROMPT!**

Versicherungsbüro
SCHÄTTLE

Vertriebs Ges.m.b.H.

- ▶ Versicherung und Vorsorge
- ▶ Prämiensparen durch Vergleich
- ▶ Hilfestellung im Schadenfall
- ▶ KFZ-Zulassung für L, LL, UU und PE
- ▶ KFZ Versicherung, Gebäude, Haushalt, Leben- und Pensionsvorsorge

4020 Linz
Schubertstraße 12
Tel: 0732 / 66 18 02
Fax: 66 18 02-50

www.schaettle.at

LEASFINANZ
Aktiengesellschaft

Landesgeschäftsstelle Salzburg, 5020 Salzburg Makartplatz 5
Telefon: 0662/872 994-0, Telefax: 0662/878 602-12
E-Mail: salzburg@leasfinanz.at • http://www.leasfinanz.co.at

**LEASFINANZ in Salzburg – Ihr starker Partner
in KFZ-Leasing und Finanzierungsfragen!**

Leasing ist die moderne und zeitgemäße Form der Finanzierung und lässt sich so individuell wie keine andere an Ihre persönlichen oder unternehmerischen Anforderungen und Wünsche anpassen.

Leasfinanz ist Ihr anerkannter, erfolgreicher und kompetenter Partner für Finanzierungen von

- Kraftfahrzeugen
- Mobilien (Maschinen, Anlagen, etc.)
- IT- und Bürokommunikation

Kontaktieren Sie uns, wir stehen gerne zu Ihrer Verfügung!

AUF-Personalvertreter informieren:

Anträge aus dem **Fachausschuss** Sicherheitswache Wien:

FZA für Ersatzstellung

– auf Grund dieses Antrages wurde bei der Besprechung am 12. 2. 2003 die Zusage erwirkt werden, dass „Ersatzgehen“ in der Dienstzeit erfolgen soll. Diese Regelung sollte auch für alle Bezirke gelten.

Wesentliche Verbesserung der Reinigungsleistungen

– der momentane Zustand vieler Dienststellen lässt zu wünschen übrig, daher wurde der Antrag gestellt, die Reinigungsleistungen der Fa Heimlich erheblich zu verbessern. Bis dahin wurde eine Stunde/

Wachzimmer a conto des Aussendienstes für unbedingt notwendige kleine Eigenleistungen in Abwandlung des bestehenden DB für Samstag/Sonntag/Feiertag gefordert.

Abänderung des DB „Motorisierter Streifendienst“

– In der Neufassung wurde der Begriff „Routineamtshandlungen sollten vermehrt durch Fußstreifenposten bzw. Fahrradstreifen bearbeitet werden“, kritisch betrachtet. Da vor allem aus sogen. „Routineamtshandlungen“ die schwerwiegendsten Folgen entstanden sind und diese Grundsatzregelung auch gegen den

Grundsatz der Eigensicherung spricht, wurde eine Abänderung beantragt. Ebenso wurde die Regelung „unverzügliche Neubesetzung des Stkw bei Unterbrechung durch Amtshandlungen mit Sofortmaßnahmen zur Abänderung beantragt. Auf Grund der derzeitigen Personalstände bzw der Abläufe in der Praxis ist eine Vollziehung dieser Bestimmung wohl nicht möglich.

Eigene Funksprecher für die verbleibenden Bereichsabteilungen

– dieser Antrag geht in eine Testphase.

www.auf.at • www.feg.at

Anträge aus dem **Zentralausschuss** Sicherheitswache:

Erschwerungszulage für „Einsatzprenger“ der WEGA

– analog zum GEK, dort wird eine solche Zulage bereits ausbezahlt. Da sich die Tätigkeit weder in der Ausbildung, Fortbildung und spezifischen Aufgabenerfüllung unterscheidet ist eine gleiche Zulage gefordert.

sächlich nachweisbare Verletzung handelt. Die immer häufiger auftretende Gefährdung durch ansteckende Krankheiten (zB Hepatitis, Aids) ist nicht eindeutig geregelt, die nachfolgenden Behandlungskosten (der Selbstbehalt) daher vom Erkrankten selbst zu tragen. Die Behörde zeigt bereits Verständnis für die Problematik und regelt im Einzelfall auf Kulanz.

Anerkennung als Dienstunfall

– Es wurde der Antrag gestellt, dass die Definition des Dienstunfalls im Hinblick auf ansteckende Krankheiten sofort abgeändert wird. Nach derzeitiger Rechtsauffassung liegt eine Dienstverletzung nur dann vor, wenn es sich um eine tat-

Erhöhung des Essenzuschusses

– von € 1,09 auf € 1,10 Diese Erhöhung wurde nach der Umstellung auf den Euro bereits in anderen Bereichen des Bundesdienstes durchgeführt. Der erhöhte Betrag ist weiterhin steuerfrei.

Urgenzanträge zur Auszahlung der Reparaturpauschale

– für die AUF/FEG nicht zu klären warum die Reparaturpauschale, wenn schon die Software nicht funktioniert, nicht auf die herkömmliche Art ausbezahlt wird!

Antrag auf vorübergehende Zuteilung von VB zum Logistikzentrum Meidling

– derzeit gibt es zigtausend Vormerkungen für den Uniformversand. Wochenlange Wartezeiten für Uniformsorten. Die AUF/FEG fordert VB Zuteilungen bis der „Stau“ abgebaut ist!

Supersberger Immobilienreuehand und Bauträger GmbH

Lasserstraße 11, A-5020 Salzburg
Telefon: ++43 (0) 662/88 55 46, Fax: DW 27
Mobil: ++43 (0) 664/123 12 36
E-Mail: supersberger.alfred@aon.at

DONCAMINO
FEUER UND FLAMME

PELLET
ZENTRALHEIZUNGS -
KAMINÖFEN

Tel.: 0664/50 10 261



MAN Nutzfahrzeuge Vertrieb OHG

Maria-Gailer-Straße 40
A-9500 Villach
Telefon: 04242/31 650

Sonotechnik
SOT
Medizinische Systeme

W.-Rudnigler-Straße 18
A-9161 Maria Rain
Tel. 04227 / 84 991
Fax 04227 / 84 992
E-Mail: sot@happynef.at
www.happynef.at/sonotechnik



Die sanfte Magnetfeld-Therapie

nach Prof. Dr. Wolf A. Kafka

Therapie-Unterstützung zu herkömmlichen medizinischen Behandlungen ohne bekannten Nebenwirkungen
Anwendungsbereich: Knochen- u. Wundheilung - chronische Schmerzen - Schlafstörungen - Rheuma
Migräne - Durchblutungsstörungen - allgemeine Regeneration - Kreislauf- u. Stoffwechsellörungen
Stress - Regulierung des Fettstoffwechsels etc.
Besonderheit: Bester Signal mit über 1200 automatischen Simulationen. Daher höchstmögliche Wirksamkeit. Leichte Handhabung durch vier voreingestellte Programme, geringes Magnetfeld mit 35µT
Schulung - Service - Verkauf - Miete - Info: 04227-84991



büro
BBB mauch@on.at
planung - statik - ausführung
hauptplatz 12/2/1 • a-9500 villach
telefon: 04242/23222 • fax: dw 5

IAT

IAT Industrieanlagentechnik
Trattner & Telsnig OEG

A-9360 Friesach, Mozartstraße 4
Telefon: 04268/29 52, Telefax: 04268/29 52-4
E-Mail: trattnerleonhard@aon.at

DR. WOLFGANG OFNER
Fachtierarzt für Kleintiere

CHIRURGIE - RÖNTGEN
ZAHNBEHANDLUNG - AKUPUNKTUR

Ordinationszeiten:
Montag - Freitag: 9 - 10 und 16 - 18 Uhr
Samstag: 9 - 10 Uhr

9500 Villach, Hamerlingstraße 7
Telefon: 04242/23 714, Fax: DW 4

nobusan

ERNÄHRUNGSBERATUNG

Karin Steinschifter, Sackgasse 10, 9500 Villach

Mobil: 0676/6029935 • karin.steinschifter@nususurf.at
www.channoine-partner.com/karin.steinschifter

Ihre Beratungsstelle für Vitalität,
Schönheit und Wohlbefinden!

CHANNOINE
KOSMETIKBERATUNG

KLEINTRANSPORTE
Strampfer Bernhard

Fritz-Pregl-Straße 6 Mobil: 0664/53 51 756
A-9020 Klagenfurt Telefax: 04239/401 76

Nachspiel Salzburg-Einsatz 2002

Alkoholfrei ist standeswidrig!

Ein trauriges Nachspiel von der Heimfahrt aus Salzburg 2002 wurde uns bekannt. Bei diesem Bericht soll es nicht um Schuld oder Unschuld gehen, sondern es soll aufgezeigt werden, dass manche E1-Beamte nicht zu Fehler stehen bzw. immer ihr Gesicht wahren wollen.

Bei der besagten Heimfahrt wurde ein SWB von einem E1-Beamten wegen angeblichen Alkoholmissbrauches beanstandet. Es wurde kein Alkotest durchgeführt bzw. erfolgte auch keine Untersuchung durch den Amtsarzt. Trotzdem fühlte sich dieser Offizier dazu berufen nach zwei Tagen eine schriftliche Beanstandung zu verfassen, wo er angab, dass der SWB alkoholisiert war und bereits auf der Raststation außer Dienst gestellt wurde.

Dazu wird bemerkt, dass keiner der später einvernommenen Kollegen diese Außerdienststellung hörte, der Beschuldigte weiterhin bewaffnet war und bei der Ankunft in Wien auch seine Sonderausrüstung abgeben bzw. versorgen musste.

Zu spät wurde dem Anzeiger bewusst, dass er keinerlei Beweise für seine nach Tagen vorgebrachten Anschuldigungen hatte. Sollte der SWB tatsächlich alkoholisiert gewesen sein, was sich auf Grund der Zeugenaussagen nicht bestätigte, dann hätte der E1-Beamte selbst eine schwere Dienstpflichtverletzung begangen, da er ihn nicht entwaffnete und diese angebliche Übertretung auch zu spät anzeigte.

Auf Grund diverser Aussagen wurde sogar vom Dienstgeber festgestellt, dass der beschuldigte SWB lediglich alkoholfreies Bier getrunken hat und die Anschuldigungen bezüglich der Alkoholisierung haltlos waren.

Halt! Ein E1-Beamter darf doch nicht so sein Gesicht verlieren - da muss doch etwas unternommen werden.

So kam es, dass der beschuldigte Kollege durch seinen Abteilungskommandanten gem. § 109/2 BDG beehrt werden musste, dass auch der Genuss von alkoholfreiem Bier gegen das Standesansetzen ist.

So sei jedem Kollegen ins Stammbuch geschrieben - wenn's dem E1 nicht passt ist auch Wasser der Stein des Anstoßes.

AUF-Personalvertreter

Zentralausschuss der Sicherheitswache:



Name: Horst Binder
Bezirksinspektor
Alter: 42 Jahre
Dienststelle:
BPD Klagenfurt - Sicherheitswache Abteilung I - Wz. Polizeidirektion

Ab Eintritt in die Sicherheitswache im Jahre 1981 Dienstvernehmung bei der BPD Klagenfurt in verschiedenen Dienststellen. Seit 1992 Mitglied des Zentralausschusses der Sicherheitswache (1992 - 2000 dienstfreigestellter Personalvertreter). Derzeit vertritt ich neben der Personalvertretungstätigkeit als 3. Kommandant im Wachzimmer Polizeidirektion/Klagenfurt den Dienst.

Name: Albert Schmiedt
Revierinspektor
Alter: 38 Jahre
Dienststelle:

BPD Wien - Bereichsabteilung Landstraße
- dienstfreigestellt für den
Zentralausschuss der Sicherheitswache



Dienstvernehmung von 1984 bis 2001 in der BA Landstraße im schönen Wachzimmer Fiaakerplatz als eingeteilter SWB - anschließend bis zum 1. 1. 2003 im Fachausschuss der Sicherheitswache. Seit 1. 1. 2003 dienstfreigestellt für den Zentralausschuss der Sicherheitswache.

Fachausschuss der Sicherheitswache Wien:



Name: Erich Taglieber
Revierinspektor
Alter: 40 Jahre
Dienststelle:

BPD Wien - Bereichsabteilung Ottakring - dienstfreigestellt für den Fachausschuss der Sicherheitswache

Dienstvernehmung von 1984 bis 2002 in der BA Ottakring im Wachzimmer 17., Röttergasse als eingeteilter SWB. Seit 1. 1. 2003 dienstfreigestellt für den Fachausschuss der Sicherheitswache.

Name: Werner HERBERT
Bezirksinspektor
Alter: 39 Jahre
Dienststelle:

BPD Wien, SW-BA Innere Stadt, Wachzimmer Kärntnerortpassage (Karlsplatz)



dienstzugeteilt seit 1982 der SW-BA Abteilung Innere Stadt, 1995-1996 Absolvierung des GAL für dienstführende SWB, seit 1998 als Wkdt. am Wachzimmer Kärntnerortpassage (Karlsplatz) dienstverwendet
Seit 1. 1. 2003 Mitglied des Fachausschusses der Sicherheitswache Wien.

salzburg • hallein • henndorf • attnang-puchheim

kommunikation
&
edv
training



„Unsere Qualität
ist Ihr Erfolg“

5020 salzburg · nonntaler hauptstraße 55 · tel./fax 0662/82 28 97 · office@edv-training.at · www.edv-training.at

Grenzkontrolle und Zollposten: Relikte einer Vergangenheit

Die Weiterführung der Grenzkontrolle nach der EU-Osterweiterung in der Steiermark erweist sich als personeller und organisatorischer Hemmschuh für die Mobilien Überwachungsgruppen.

Als im Jahre 1995 die Mobilien Überwachungsgruppen ins Leben gerufen wurden, hatte niemand gedacht, dass diese für die Zollwache zukunftssträchtigen Einheiten mit einem Relikt altherwürdiger Streifenzeiten belastet werden. Diese an der EU-Außengrenze willkürlich hingepflanzten Hüttl'n haben ihren Zweck überlebt. Sie sind, wie eingangs erwähnt, Relikte einer auf die Grenzbereiche konzentrierte Zollwache und haben heute nicht einmal mehr Schengen-Bedeutung, wenn man die Lockerungen bedenkt, die im Tourismusbereich an der Außengrenze zu Slowenien (Panoramawanderweg) eingeführt wurden. Zusätzlich vollzieht die Zollwache noch die Grenzkontrolle bei einigen Zollämtern und verschleudert ihre Ressourcen für eine Aufgabe, die in keiner Weise mit den Zukunftsperspektiven einer modernen Zollwache in Einklang steht.

Insgesamt 16 Zollposten stehen z. B. in der Steiermark aufgefädelt an der Grenze und verschlingen einen Grossteil an Plan- und Überstunden.

Als man die MÜG mit dieser Alltags betraute, gab es seitens der Dienstbehörde personalbezogene Gründe: Die Abteilungen hatte man aufgelöst und die Zollämter litten unter Personalnot. Zu einer Zeit, als die Zollwache unter ständigen Einverleibungsversuchen des BMI litt, und sich behaupten musste, war die einzige logische Reaktion, keinen Fußbreit kampflös aufzugeben. Das betraf natürlich auch die Zoll- und Grenzabfertigung bei den Zollämtern und Zollposten.

Die Zollposten sind gesetzlich an den Vollzug des Bad Gleichenberger Abkommens gebunden und hier wurde mit der 176. Verordnung die Grenzkontrolle an den Zollposten der Zollwache übertragen. Außerdem wird von Verteidigern der Zollposten immer wieder mit Schengen argumentiert, obwohl nach Artikel 6 des SDÜ von einer entsprechenden Anzahl von Beamten die Grenzkontrolle an der Außengrenze zu vollziehen ist. Die Einmann-Besetzung bei den Zollposten widerspricht nicht nur dem eigenen Sicherheitserlass der FLD sondern auch

Bestimmungen, wonach Kontrollen aus Sicherheitsgründen nur von zwei Beamten durchgeführt werden sollen.

Bereits im Jahre 1985 wurde zwischen Österreich und Jugoslawien ein Abkommen über den alpinen Touristenverkehr im Grenzgebiet geschlossen. Dieses Abkommen wurde im Sinne gutnachbarschaftlicher Beziehungen im Jahre 2000 zwischen Österreich und Slowenien erweitert und ermöglicht es EU-Bürgern sich auf den im Abkommen genannten markierten Wegen zu bewegen. Damit wurde der Personenverkehr zwischen den beiden Nachbarstaaten grenzkontrollrechtlich liberalisiert und die Funktion der Zollposten deutlich abgewertet. Sie fungieren nur mehr als touristische Attraktionen in malerischer Landschaft.

Die Plan- und Überstundenkapazitäten auf diesen Relikten könnten sinnvoller in Sporttage - wie sie bei der Gendarmerie Usus sind - oder Weiterbildungsstunden für MÜG-spezifische Anforderungen genutzt werden.

Die Aufgabe der Personalvertretung ist es, jene zu vertreten, die durch Einsatz, Engagement, Kreativität, Zukunftsorientiertheit und innovatives Denken der Zollwache eine erfolgreiche Zukunft garantieren, und nicht ressortfremde Tätigkeiten zu fördern, die dem Innenministerium immer wieder Gründe in die Hände spielen, um die Krallen nach uns auszustrecken.



Begrabt sie...

Bedauerlicherweise bewies der damalige Inspizierende der Zollwache und der Landes Zollinspektor im FLD-Bereich Steiermark nicht den nötigen Weitblick, um die Crux zu erkennen, die den Mobilien Überwachungsgruppen damit aufgeladen wurde. Es wurde eine generations-



konfliktgeladene Schneise zwischen die Beamten geschlagen: Die das Feuerschwert schwingenden Verteidiger der Zollposten, die jeden Angriff auf die „Hüttl'n“ als Blasphemie brandmarken, weil sie als soziale Ruhestätten der älteren Zollwache-generation dienen.

Auf der anderen Seite jene, die bei glühender Hitze oder frostigen Temperaturen engagiert und mit einer positiven Einstellung ihren gesetzlichen Auftrag bei den MÜG-Einsätzen ausführen.

Natürlich beuge ich mich als Landes-sektionsvorsitzender der AUF auf ein sensibles Terrain, wenn ich appelliere, die Grenzkontrolle bei den Zollämtern und Zollposten wie ein Stück Ballast abzuwerfen. Aber es geht um die Sinnhaftigkeit einer Tätigkeit, die ihren Anspruch auf Erfüllung überlebt hat. Als aktiver Zollwachebeamter, der sich mit dem Leitbild einer modernen Zollverwaltung identifiziert, ist meine Zielsetzung auf eine MÜG ausgerichtet, die schon heute als Stütze im Interesse der nationalen Wirtschaft den gewerblichen Güterverkehr kontrolliert und sich als kompetenter exekutiver Supportleister für die Abgabenbehörden etabliert.

Im Hinblick dessen kann ich als Vertreter der AUF eine Weiterführung der Grenzkontrolle nicht verteidigen. Natürlich wieder auch ich mit verbalen Attacken von den „heiligen“ Zollpostenverteidigern konfrontiert werden, aber ein Personalvertreter darf sich nicht von populistischen Gedanken leiten lassen, die ihm vielleicht kurzweilige Sympathien von potentiellen Wählern einbringt. Noch einmal: Es kann nicht sein, dass eine Organisationseinheit, die einmal das Rückgrat der Zollwache sein wird, ihre Ressourcen für eine Tätigkeit verschwendet, die sich überlebt hat und mit der Zollwache, wie sie sich heute darstellt, in keinem Zusammenhang mehr steht. Und wer das nicht verstanden hat, hat bei der Zollwache der Zukunft nichts mehr verloren.

Die Grenzkontrolle ist das Relikt einer Vergangenheit, die zur 170-jährigen Geschichte der Zollwache gehören. Aber wie das nun einmal mit der Vergangenheit ist - sie ist Bestandteil unseres Daseins und ohne sie wäre eine Zukunft nicht möglich.

Aber wenn sich die Vergangenheit der Zukunft in den Weg stellt - dann begrabt sie!!!

ÖVP will Zollwache ins Innenministerium verdammen.



Dr. Ernst Strasser

Der ÖVP-Innenminister im Machtrausch.

Es ist wieder einmal soweit. Nachdem fast ein Jahr eine trügerische Ruhe herrschte und die Prioritäten auf eine Finalisierung der Finanz- und Zollreform in Hinblick auf die EU-Osterweiterung gerichtet waren, taucht am Horizont wieder einmal der ärgste Feind der Zollwache auf: Der Innenminister.

Nach dem fulminanten Wahlsieg der ÖVP bei den letzten Nationalratswahlen und der Wiedervereinerung mit der Beiwagerl-FPÖ waren die Wege frei für einen neuerlichen Versuch, die Zollwache gewaltsam unter das Joch des Innenministeriums zu zwingen.

Definitiv ist: Es gibt keinen einzigen sachlichen Grund, weshalb die Zollwache in das Innenministerium eingegliedert werden sollte. Innenminister Strasser konnte auch bisher keinen nennen.

Er selbst konnte nicht einmal bestätigen, ob eine Fusion der Zollwache mit dem Innenministerium Personaleinsparungen brächte.

Der Minister flunkert der Bevölkerung vor, „Polizei, Gendarmerie, Zollwache, Schiffsfahrtpolizei hätten im wesentlichen die gleiche Aufgabe - für Sicherheit und Hilfe zu sorgen.“

Mit dieser Aussage hat Innenminister Strasser nur bewiesen, dass er von der Tätigkeit der Zollwache absolut keine Ahnung hat. Denn weiter als je zuvor hat sich die Zollwache von diesen Versatzstücken der Grenzkontrolle und des KFG entfernt, die uns unter dem Schlagwort Synergieeffekte aufgebürdet wurden.

Die Zollwache hat sich auf die exekutive Einbringung von Abgaben spezialisiert und ist Supportleister für die Organisationseinheiten des Finanzministeriums.

Sie ist nicht für die Sicherheit des Bürgers im klassischen Sinne der Polizei oder Gendarmerie verantwortlich, sondern schützt in erster Linie die heimische Wirtschaft vor illegale Warentransporte

im Bereich des gewerblichen Güterverkehrs. Und der soll nach der EU-Osterweiterung aus manchen osteuropäischen Ländern um 1000 Prozent (!) zunehmen. Wenn es keine eigenständige Zollwache mehr gibt, wird niemand die uneingeschränkte Warenflut von Billigprodukten oder Zigaretten verhindern, die nach und durch Österreich donnern wird.

Die Gendarmerie sicher nicht, weil sie nicht dahingehend ausgebildet ist.

Statistiken beweisen, dass bei Grenzzollämtern, wo die Gendarmerie im Zuge der Synergieeffekte auch die Zollkontrolle vollzieht, die finanzstraf- und abgabenrechtlichen Aufgriffe zurückgegangen sind. Nicht, weil die Gendarmerie kontrolliert, sondern weil sich der Gendarm sowenig mit dieser Art von Tätigkeit identifizieren kann, wie ein Zollwachebeamter mit der Schlichtung von Bierzeltraufereien.

Und wenn für Strasser klar ist, dass die Gendarmerie und Zollwache die gleichen Aufgaben hätten, weshalb hat er und sein Ministerium die Aufnahme der Zollwache in das Sicherheitspolizeigesetz verhindert?



Als FPÖ Finanzminister:
„Kommt nicht in Frage!“
Als unabhängiger ÖVP
Finanzminister:
„Ist beschlossen!“

Die Mobilien Überwachungsgruppen der Zollwache haben im Jahr 2001 Zigaretten im Wert von 1,700.000 € beschlagnahmt, den Schmuggel von Textilien - auch im Bereich der Produktpiraterie - im Werte von 90.000 € aufgedeckt oder von Schmuck, wobei fast 100.000 € eingenommen wurden. Bei den Vergehen wegen der Rückvergütung der Umsatzsteuer wurden von dieser Organisationseinheit der Zollwache Strafbescheide für € 570.000 erlassen.

Allein diese Auflistung beweist, dass sich der Aufgabenbereich der Zollwache essentiell von dem der Gendarmerie oder Polizei unterscheidet.

Hier wurde nichts anderes als eine politische Entscheidung getroffen, die sachlich absolut nicht gerechtfertigt ist, sondern nur dem machtpolitischen Denken des ÖVP-Innenministers und des ÖVP-Bundeskanzlers entspringt.



Unter uns gesagt

von Michael Preininger

Wozu?

Wozu, Herr Finanzminister, wurden unabhängige Beraterfirmen wie Mummert & Partner, um Millionen engagiert (und die dezidiert festhielten, dass eine Zollwache im BMF nötig ist), wenn jetzt plötzlich aus politischer Willkür diese Expertise verworfen wird?

Wozu wurden Kern- und Subgruppen aus Zollwachebeamte gebildet, die für die Zollwache ein zukunftssträchtiges Reformprogramm formuliert haben?

Wozu wurden Tausende von Arbeitsstellen in diese Arbeitsgruppen investiert, wenn politische Willkür diese Arbeit ad absurdum führt?

Wozu wurden bundesweit Präsentationen mit der Vorstellung des Reformprojektes inszeniert, wenn jetzt alles, was dort gesagt wurde und für die Zollwachebeamten Bestandteil ihrer beruflichen Zukunft schien, aus politischer Willkür für bedeutungslos erklärt wird.

Wozu wurden genau innere Strukturen mobiler Überwachungsgruppen definiert, mit einem nach der Osterweiterung exakt errechneten Personalstand für jede Organisationseinheit der Zollwache, wenn politische Willkür alles wegwischt?

Wozu haben Finanzminister Grassler und Staatssekretär Finz per BI-Post an alle Mitarbeiter immer wieder die Unverzichtbarkeit der Zollwache als eigenständiger Wachkörper im Finanzministerium bekräftigt, wenn politische Willkür ihre Aussagen in heiße Luft verwandelt.

War der ganze Aufwand nur ein potemkinsches Dorf, wurde das Alles nur inszeniert, um die naiven Zollwachebeamten in Sicherheit zu wiegen?

Wozu war der ganze Aufwand nötig? Wenn jemand glaubt, diese Strukturen werden vom BMI dankend übernommen, wird sich täuschen. Die Zollwachebeamten werden sich dort als letztes anstellen müssen und wenn man weiß, wie Strasser in seinem Ministerium personal fuhrwerk, werden die einzigen, die sich nicht fürchten brauchen, seine schwarzen Schaffeln sein. Es gibt keinen sachlich nachvollziehbaren Grund, weshalb die Zollwache in das BMI eingegliedert werden sollte.

Wenn heute in der Privatwirtschaft Menschen ihren Job wechseln müssen, so hat dies primär wirtschaftliche Gründe.

2.200 Zollwachebeamte samt ihren Existenzgrundlagen in ein Ministerium zu überstellen, das völlig arfremd und widersprüchlich zur Tätigkeit eines Zollwachebeamten sieht, hat keine rationalen Gründe, sondern ist ein - zum wiederholten Male - politischer Willkürakt der ÖVP.

42. Bundesmeisterschaften der Bundesgendarmerie

DISZIPLINEN - ZEITPLAN				
	Mannschaftsführer - Besprechung Dienstag 14.00 Uhr Feierliche Eröffnung Dienstag 17.00 Uhr Sportzentrum Traun		Sportlerabend Festzelt Stadion Traun mit dem Trauner Spitzbaum und Gaudi - Max - Sieger "DASTY" Mittwoch 19.00 Uhr	
Bewerb	Dienstag 8.7.2003	Mittwoch 9.7.2003	Donnerstag 10.7.2003	Sportstätte
Polizei-Fünfkampf Schießen Schwimmen Westsprung/Kugelstoß Geländelauf		08:30 Uhr 15:00 Uhr	19:00 Uhr 15:00 Uhr	LHSST Kleinmünchen Schwimmbad Traun Stadion Traun Freizeitsportplätze Traun-Odt
USPE-Dreikampf Schießen Schwimmen Geländelauf		08:30 Uhr 16:30 Uhr	13:30 Uhr	Schießstätte Sargloft Schwimmbad Traun Freizeitsportplätze Traun-Odt
Laufbewerbe 100 m - Vorkampf 100 m - Endlauf 4 x 100 m Lauf 2000 m Lauf AK IV-VI 3000 m Lauf AK II u III AK I u Allg. Kl.			10:00 Uhr 11:00 Uhr 12:00 Uhr 09:00 Uhr 09:15 Uhr 10:30 Uhr	Stadion Traun
Spezielschwimmen		ab 11:00 Uhr		Schwimmbad Traun
Radfahren		17:00 Uhr		Raum Eferding
Geschicklichkeitsschießen		08:00 Uhr	08:00 Uhr	Vorplatz Stadion Traun
Schießen Glock Standard Maschinenpistole Prakt. Pistolenschießen	13:00 Uhr 13:00 Uhr 13:00 Uhr	08:00 Uhr 08:00 Uhr 08:00 Uhr	08:00 Uhr 08:00 Uhr 08:00 Uhr	LHSST Kleinmünchen LHSST Kleinmünchen PSV Scheibeller Steyregg
Judo Einzelbewerbe Mannschaftsbewerbe		13:00 Uhr	09:30 Uhr	Sporthalle Traun Sporthalle Traun
Fußball Freispielspiele		ab 09:00 Uhr	ab 09:00 Uhr ab 13:00 Uhr	2 Fußballplätze Traun Stadion Traun
Tennis		08:00 Uhr	08:00 Uhr	Tennisplätze TVN Traun
Sportkegeln		08:00 Uhr	08:00 Uhr	Krensterhof Leonding
Triathlon		09:00 Uhr		Badsee Odt Traun
Volleyball		09:00 Uhr	09:00 Uhr	Sporthalle Marchtrenk
Golfturnier		09:00 Uhr		Golfanlage Neuhofen/Kr.
Asphaltstockturnier		08:00 Uhr	08:00 Uhr	ESV-Halle Traun



Unter mehr als 800 Sportlern werden die österreichischen Meister ermittelt. Sämtliche Informationen über die Gendarmerie-Bundesmeisterschaft 2003 werden bereits im Vorfeld im Internet unter www.bgm2003.at sowie auf der Homepage des Gendarmeriepostens Traun unter www.gtraun.at veröffentlicht.

www.TRAUN-Info.at
DAS Original

Das Cityinformationssystem
www.traun-info.at
zeigt bereits Wirkung!

Durchschnittlich über 60.000 Zugriffe monatlich, wobei keine Stunde ohne Klick vergangen ist, zeigen das große Interesse an diesem Webforum - regional, national und auch international.

Als kleines Dankeschön für die treuen Besucher veranstalten Trauner Firmen ein

GEWINNSPIEL

www.traun-info.at

Donaustädter Hallencup



Die Mannschaft „Rennbahnweg“ gewann nach einem spannenden Finalspiel gegen die „Langobardenstraße“ mit 2:1. Den dritten Platz belegte das Wz. Rosenbergstraße.



bergstraße. Die Organisatoren waren zufrieden. Christian ANGERMANN zum Blaulicht: „Mich freute besonders, dass alle Wachzimmer denen es möglich war teilgenommen haben. Das „Gesellige, Kommunikative“ und vor allem der Sportgeist lagen im Vordergrund.“

Braune Kastanien?
Schuld ist die Kastanienminiermotte!

Jetzt neu
"Camerariawit"
Pheromon (Sexuallockstoff)

Schutz rund um die Uhr!

Weitere Informationen:
Bio-Technik/Chemie

witasek
Dietrichsteinerstraße 14
A-9560 Feldkirchen
Tel: +43(0)4276/3230
Fax: +43(0)4276/2088-18
office@witasek.com
www.witasek.com

In Verbindung mit Leimtafeln eine perfekte Lösung!

KOGLER
NATURSTEINWERK GMBH
A-9560 Feldkirchen, St. Urban / Stattenberg 5
Tel. 04277 / 8241; Fax 04277 / 8241-11

www.kogler-natursteinwerk.at
Email: kogler.naturstein@aon.at

Gasthaus - Pension
STICKER
9581 Ledenitzen, Kopain 1
Telefon: 04254/32 84

TIEBEL
CAFE - KONDITOREI

Horst Aigensberger
Tiebelzentrum
10.-Oktober-Straße
9560 Feldkirchen
Telefon: 04276/44 96

Trachten GUTRA

Die tracht mit stil
nicht das übliche - das Besondere

gaisbergerstraße 3 (gelbe halle)
a-9360 priesach
telefon: 04268/44 45; fax: 04268/44 45-5
montag bis freitag:
8-18 uhr durchgehend
samstag: 8.³⁰-12.³⁰ uhr

Erwin Schönnett jun.
Erdarbeiten
Schauer-Boden-Weg 8
A-9521 Treffen
Telefon: 04248/23 23
Mobil: 0664/310 47 09

EDERVILLACH

Villach Hans-Gasser-Platz 7
Telefon 0 42 42/28 512
Fax 0 42 42/28 512-4
ISDN 0 42 42/25 200
Mobil 0 664/200 23 88
Email graphic@eder-wat

GRAPHIC & DESIGN | WERBEAGENTUR

Cafe-Konditorei-Eissalon

Walten

www.cafe-walten.com

Veranstaltungen/Freizeit

Danke für die Unterstützung:

0-24 Uhr • Sam- und Feiertag
Schlüssel & Ausverleiher - Glasbruch Notdienst
 N. RADOSTA ☎ 869 22 40



Wegenstein's Restaurant Gösser Bräu
 Der schönste und größte Bierkeller
 im Herzen von Wien.
 Nur 1 Minute von der Oper entfernt
 verbindet Sie mit österreichischem Bier
 und österreichischen Schmankern
 1010 Wien
 Elisabethgasse 3
 Tel.: 015853000
 Fax: 015853000 15

5. AUF/FEG-Gschnas am 5. Februar 2003

Am 5. Februar 2003 fand auch heuer wieder das bereits traditionelle Gschnas der AUF/FEG - Innere Stadt im Schulungsraum des Koates Innere Stadt, Deutschmeisterplatz 3, statt.

Rund 120 Besucher, unter ihnen FEG-Vorsitzender Josef WAGEN-THALER, der Landesvorsitzende der AUF-Vorarlberg Markus HAIM, die beiden LABg. Franz LAFER und Günther BARNET, Bezirksvorsteher-Stv. (15. Bezirk) Karl SCHWING, Bezirksrat (1. Bezirk) Gerald SASSMANN, ZA/Gendarmerie-Mitglied Martin SCHODER, ZA/SW-Mitglied Albert SCHMIEDT, FA/SW-Mitglied Erich TAGLIEBER, sowie zahlreiche Kolleginnen und Kollegen der SW.-Abteilung Innere Stadt, aber auch Gäste aus anderen SW-Abteilungen, insbesondere der WEGA, fanden sich ein und erlebten einen schönen Abend.

Für eine perfekte Musik-Show sorgte in gewohnt professioneller Weise AUF-Karikaturist Michael HENDRICH-SZOKOL, der mit gefälliger und abwechslungsreicher Musik die tanzfreudigen Besucher begeisterte.

Aber es wurde nicht nur so manch „heißer“ Tanz auf das Parkett gelegt, auch in der Bar wurden (- nicht nur aufgrund des erlesenen Angebots an Long-Drinks -) sehr anregende Gespräche geführt.

Und wer zwischendurch eine kulinarische Stärkung benötigte, konnte sich bei Chili con Carne oder auch Frankfurter-Würstel wieder neue Kräfte holen.

Als schließlich um 5 Uhr die letzten Besucher das Gschnas verließen war man sich einig - es war ein erfolgreiches Fest, das auch nächstes Jahr unbedingt wieder stattfinden muss.

Werner HERBERT Vorsitzender der AUF/FEG - Innere Stadt

Radmarathon Nockalmkönig

Infos:
 Hobbyradsporthub
 HRC Spittal/Drau
 zH Franz Hartlieb
 A-9813 Möllbrücke
 10. Oktoberstraße 22
 Telefon: 0664/1066757
 Fax: 04769/4288
 www.nockalmkoenig.at
 nockalmkoenig@aon.at



22. Juni 03
 START UND ZIEL:
 SPITAL AN DER DRAU

Eine detaillierte Ausschreibung
 erhalten Sie unter der angeführten
 Telefonnummer oder Anschrift!



REINIGUNGSTECHNIK STEINPEISS

A-6405 OBERHOFEN • HNR. 114 • TEL./FAX: 05262/678 23
 MOBIL: 0676/30 58 577 ODER 0676/51 33 552

HOCHDRUCKREINIGER • SB-WASCHANLAGEN
 NASS-TROCKENSAUGER • BODENREINIGER

BERATUNG • VERKAUF • SERVICE • REPARATUR

ALTSTADTHOTEL



Amadeus
 SALZBURG
 HOTEL AMADEUS
 Salzburg-City-Center
 Familie Walkeseder
 5020 Salzburg • Linzer Gasse 43-45
 Tel.: 0662/87 14 01 od. 0662/87 61 63
 Fax: 0662/87 14 01-7
 E-Mail: salzburg@hotelamadeus.at
 www.hotelamadeus.at

GRAND PRIX SNOOKER • POOLBILLARD • DART • FLIPPER • COMPUTERSPIELE

CAFE GRAND PRIX

INNRAIN 102
 A-6020 INNSBRUCK
 TEL. 0512 • 58 2000
 WWW.CAFEGRANDPRIX.AT

NEU: Carambol




BAUSTOFF + METALL
 WIEN • GRAZ • LINZ • SALZBURG • HOHENEMS
 ST. PÖLTEN • KLAGENFURT • INNSBRUCK

Österreichs führende
 Fachhandels-
 Gruppe

für

- Dämmstoffe
- Gipskarton-Systeme
- Akustikdecken
- Brandschutz
- Profile und Unterkonstruktionen

BAUSTOFF + METALL GesmbH
 4020 Linz, Industriezelle 43
 Telefon: 0732/78 32 44, Fax: 0732/78 32 46
 www.baustoff-metall.com



Margit Wenger
 LANDHAUS MODE

GETREIDEGASSE 29 • 5020 SALZBURG
 TELEFON: 0662/84 16 77
 FAX: 0662/84 16 77-4
 E-MAIL: MARGIT.WENGER@NUSURE.AT

Ihr Treffpunkt

Rosi's Pub

Linz • Wienerstraße 18

0732/65 81 72

HAUSMANNSKOST
 Montag bis Freitag: 10 - 14 Uhr
 Geöffnet: Montag bis Samstag
 9 - 2 Uhr mit kleinen Imbissen



**ENGEL
 APOTHEKE**
 Mag. Salmen KG.

... und mittags durchgehend geöffnet

Linzer Gasse 7, 5020 Salzburg
 Telefon: 0662/87 32 21, Fax: DW 1
 E-Mail: office@engelapotheke.at
 www.engelapotheke.at



KAISER-IMBISS

Inh. Halit Köck

A-6330 Kufstein
 Prof. Schloßer-Straße 1
 Telefon: 05372/68 699

Hotline: 0676/52 13 758

**Pizza
 Snacks
 Grill
 Kebab**

Öffnungszeiten:
 Dienstag bis Sonntag
 11 bis 1 Uhr
 Montag Ruhetag

Spielwaren Fachmarkt
6130 Schwanau
19.000 Geschenksideen auf einem Gelände von 750m²
Tel.: 05242 64 9 35

6 x in Österreich

JIPITOY!
Spielen ist unser Lebensstil



solum quis melior bonus permanet

Herr
Josef WAGENTHALER
Unterer Flößerweg 25a
A-4050 Traun

Auer Consultants, Marketing und Training
Telefon: 0043/ 662/ 643206

Funkfernsteuerungen

Flexible Lösungen durch
Multifunktions-
Steuerungen und
OEM-Produkte



SVS
NACHRICHTENTECHNIK

Vertrieb durch
Fischmeister HandelsgesmbH
A-4060 Leonding · Herzogstraße 58
Tel. (0732) 651642-0 · Fax 651642-20

AKKU-MÄSER

BATTERIEN, AKKUS UND SERVICE

Internet: <http://www.aku-maaser.at>

Norbert Mäser Batteriefachhandel

Verkauf: A-6890 Lustenau · Zellgasse 39a · Tel. +43 (5573) 63084-0, Fax: -20

Geschäft: A-6850 Dornbirn · Schwefel 20 · Tel. +43 (5572) 33989-0, Fax: -20

E-Mail: info@aku-maaser.at

IHR SPEZIALIST FÜR
LAMPEN UND FUNK-
GERÄTEAKKUS



Hochwertige Schmierstoffe
vom Spezialisten

FUCHS AUSTRIA Schmiermittel GmbH
5101 Bergheim, Bräumlweg 13
Telefon: 0662/45 00 35
Telefax: 0662/45 48 54
www.fuchs-austria.at
E-Mail: office@fuchs-austria.at



ECKER-HÜPPE
Ges.m.b.H.

Hollabernerstraße 4b
A-4020 Linz
Telefon: 0732/600 451
Telefax: 0732/650 326

**MOBILE
RAUMTRENNWÄNDE
aus Glas und Holz**



Blau licht

Das unabhängige Fachmagazin für die Exekutive in Österreich

42. GENDARMERIE Bundesmeisterschaften

8. bis 10. Juli 2003



in
TRAUN
Oberösterreich



Nr. 33 - März 2003

